

Titel I.

Allgemeine Bestimmungen.

§ 1.

Die Gesellschaft hat die Firma:

Conrad Tack & Cie. Aktiengesellschaft

Sitz der Gesellschaft ist Berlin.

§ 2.

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Schuhwaren aller Art nebst Zubehör, insbesondere durch Fortführung der bisherigen Betriebe der offenen Handelsgesellschaft in Firma: „Conrad Tack & Cie.“, in Berlin, Fabrik zu Burg bei Magdeburg, sowie der von dieser Firma betriebenen Zweigniederlassungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, überall Zweigniederlassungen zu errichten, Grundstücke zu erwerben und sich an Unternehmungen, die in den Rahmen ihres Zweckes fallen, in jeder Form zu beteiligen.

§ 3.

Die Dauer der Gesellschaft ist auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt.

§ 4.

Die öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschafter erfolgen rechtsgültig durch einmalige Veröffentlichung im Deutschen Reichsanzeiger, soweit nicht im Gesetz oder in dieser Satzung eine mehrmalige Bekanntmachung vorgeschrieben ist. Sie werden vom Vorstande erlassen, sofern die Bekanntmachung nicht durch Gesetz oder Satzung dem

Aufsichtsrat übertragen ist, und zwar in der Form, die diese Satzung vorschreibt.

Die Gesellschaft behält sich vor, ihre Bekanntmachungen außerdem durch vom Aufsichtsrat jeweilig zu bestimmende Blätter zu veröffentlichen, ohne daß jedoch von der Veröffentlichung in diesen Blättern die Rechtsgültigkeit der Bekanntmachung abhängt.

Titel II.

Grundkapital, Aktien und Obligationen.

§ 5.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt ~~50000000~~ ¹⁴⁵⁰⁰⁰⁰⁰ M und ist eingeteilt in ~~45000~~ ¹⁴⁵⁰⁰⁰ Stammaktien zu je 1000 M und 5000 Vorzugsaktien zu je 1000 M.

§ 6.

Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber.

Der Aufsichtsrat bestimmt die Form und den Inhalt der Aktien.

Den Aktien werden Gewinnanteilscheine für 10 Geschäftsjahre und Erneuerungsscheine beigelegt.

§ 7.

Die Ausgabe von Aktien zu einem höheren Betrage als zum Nennbetrage ist statthaft.

Auch bei einer Erhöhung des Grundkapitals lauten die Aktien auf den Inhaber, sofern die Generalversammlung nicht beschließt, daß sie auf Namen lauten sollen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Vorzugsaktien auszugeben, welche ein Vorrecht in Bezug auf die Dividende und für den Anspruch auf Nachzahlung nicht oder nicht voll-

gezahlter Dividenden, ein Vorrecht für den bei Auflösung der Gesellschaft auf die Vorzugsaktien entfallenden Betrag sowie ein erhöhtes Stimmrecht erhalten können.

Die Einziehung etwa ausgegebener Vorzugsaktien mittels Auslosung, Gesamtkündigung, Ankauf oder in ähnlicher Weise ist statthaft. Die Einziehung darf, sofern sie nicht nach den für die Herabsetzung des Grundkapitals maßgebenden Vorschriften stattfindet, nur aus dem nach der jährlichen Bilanz verfügbaren Reingewinn erfolgen. Ausgelost werden dürfen in einem Geschäftsjahr nicht weniger als 1% und nicht mehr als 50% der Vorzugsaktien.

Die Vorzugsaktien haben vor den übrigen Aktien ein Vorrecht auf einen Gewinnanteil von 6% der geleisteten Einzahlungen mit Nachzahlungspflicht gemäß § 34 Ziffer 3 und 4 der Satzung.

Wird eine Einzahlung im Laufe eines Geschäftsjahres geleistet, so ist hierauf der Vorzugsgewinnanteil für dieses Geschäftsjahr nach Verhältnis der Zeit zu entrichten. Falls jedoch 6% Zinsen auf den einzuzahlenden Betrag seit Beginn des Geschäftsjahres gezahlt werden, ist der Vorzugsgewinnanteil auf die Einzahlung für das ganze Geschäftsjahr zu entrichten. Reicht der verteilbare Reingewinn zur Zahlung des Vorzugsgewinnanteiles von 6% nicht aus, so ist jedesmal der fehlende Betrag aus dem Reingewinn der nächstfolgenden Jahre vorweg zu entnehmen, die etwaigen jeweiligen Gewinnanteilrückstände werden auf den Gewinnanteilschein des zuletzt abgelaufenen Geschäftsjahres ausgezahlt, soweit der Reingewinn des betreffenden Geschäftsjahres hierzu ausreicht. Abgesehen von dem Vorrechte auf 6% Gewinnanteil mit Nachzahlungspflicht haben die Vorzugsaktien keinen Anteil am Reingewinn.

Bei einer etwaigen Liquidation erhalten die Inhaber der Vorzugsaktien aus dem Liquidationserlöse, bevor eine Ausschüttung an die Stammaktionäre erfolgt, einen Anteil bis zur Höhe von 112% des Nennwertes ihrer Aktien abzüglich

etwa nicht geleisteter Einzahlungen zuzüglich etwa rückständiger Vorzugsgewinnanteile sowie zuzüglich 6% des Nennwertes der geleisteten Einzahlungen seit Beginn des Jahres, in welchem die Liquidation beschlossen worden ist; der darüber hinaus sich ergebende Liquidationserlös fällt den Stammaktionären allein zu.

Die Gesellschaft hat das Recht, die Vorzugsaktien nach geschehener Vollzahlung jederzeit ganz oder teilweise nach mindestens dreimonatlicher Kündigung mit 112% ihres Nennbetrages zuzüglich etwa rückständiger Vorzugsgewinnanteile sowie 6% laufender Stückzinsen zurückzuzahlen. Zu der Einziehung der Vorzugsaktien bedarf es außer dem Beschlusse der gemeinsamen Generalversammlung eines in gesonderter Abstimmung gefaßten Beschlusses der Stammaktionäre und der Vorzugsaktionäre.

Die Nummern der zu kündigenden und zu tilgenden Vorzugsaktien werden durch das Los zu notariellem Protokoll bestimmt und einmal in den Gesellschaftsblättern zur Aufkündigung veröffentlicht, die Auszahlung findet nach Ablauf von sechs Monaten seit der Kündigung gegen Rückgabe der ausgelosten Vorzugsaktien nebst laufenden Gewinnanteilscheinen und Erneuerungsscheinen statt, unbeschadet des Rechts auf Erhebung der für die früheren Jahre etwa noch nachzuzahlenden Gewinnanteile.

Bei Erhöhungen des Grundkapitals können die neuen Aktien abweichend von § 214 Abs. 2 H. G. B. an der Dividende beteiligt werden.

§ 8.

Die Gesellschaft ist befugt, auf Beschluß des Vorstandes und Aufsichtsrats auf Namen und an Order lautende oder im Falle staatlicher Genehmigung auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen (Obligationen) mit hypothekarischer oder sonstiger dringlicher Sicherheit oder ohne eine solche Sicherheit auszugeben.

Der Nennbetrag der Schuldverschreibungen, der Zinsfuß und die Einzelheiten der Kündigung und der Begebung, sowie der Höhe und des Beginns der Amortisation werden durch den Vorstand unter Genehmigung des Aufsichtsrats festgestellt und, soweit erforderlich, bekanntgemacht.

Die Vornahme der Kündigung durch den Vorstand bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats.

§ 9.

Gewinnanteilscheine oder Zinsscheine, die nicht binnen vier Jahren nach Ablauf desjenigen Kalenderjahres, in dem sie fällig geworden sind, zur Zahlung vorgelegt werden, verfallen zugunsten der Gesellschaft. Wird der Verlust eines Gewinnanteilscheines oder Zinsscheines innerhalb vorstehender Frist von dem bisherigen Inhaber der Gesellschaft gemeldet, ohne daß der Schein inzwischen der Gesellschaft zur Einlösung vorgelegt oder der Anspruch aus ihm gerichtlich eingeklagt ist, so ist der auf ihn entfallene Betrag innerhalb der weiteren Frist eines Jahres nach dem Ablauf der Frist gegen Quittung nachzuzahlen.

Ein Aufgebot von Gewinnanteilscheinen, Zinsscheinen und Erneuerungsscheinen findet nicht statt.

Ist ein Erneuerungsschein abhanden gekommen und ein Widerspruch gegen die Auslieferung neuer Gewinnanteilscheine oder Zinsscheine nicht erfolgt, so ist nach Ablauf des Zahltages des vierten Gewinnanteilscheines oder Zinsscheines der neuen Reihe die letztere nebst zugehörigem Erneuerungsschein dem Inhaber der betreffenden Obligation gegen Quittung auszuhändigen. Der Besitz des angeblich abhanden gekommenen Erneuerungsscheines gibt alsdann kein Recht auf den Empfang einer neuen Reihe von Gewinnanteilscheinen oder Zinsscheinen.

§ 10.

Sind verlorene Aktien oder Interimsscheine durch Ausschlußurteil für kraftlos erklärt, so erfolgt die Aushändigung

der neuen Aktie oder des neuen Interimsscheines unter der alten Nummer und unter der Bezeichnung „Allein gültige zweite Ausfertigung“. Die Kosten der Ausfertigung trägt der Aktionär. Mit der Kraftloserklärung erlischt auch der Anspruch aus den dazu gehörigen noch nicht fälligen Gewinnanteilscheinen.

§ 11.

Ist eine Aktie, ein Interimsschein, eine Schuldverschreibung, ein Erneuerungsschein oder ein Zinsschein infolge Beschädigung oder Verunstaltung zum Umlauf nicht geeignet, so kann der Berechtigte, sofern der wesentliche Inhalt und die Unterscheidungsmerkmale der Urkunde noch mit Sicherheit erkennbar sind, von der Gesellschaft gegen Einlieferung der alten Urkunde die Aushändigung einer neuen Urkunde unter der früheren Nummer verlangen, wenn er die Kosten vorschießt.

§ 12.

Das Schema der Aktien, Schuldverschreibungen, Interims-, Gewinnanteil-, Zins- und Erneuerungsscheine, sowie die Art der etwa erforderlichen Unterzeichnung bestimmt der Aufsichtsrat, der auch die mechanische Herstellung der etwaigen Unterschriften, mit Ausnahme jener des Kontrollbeamten, verfügen kann.

Die Gesellschaft erkennt für jede Aktie und für jede Schuldverschreibung nur einen Inhaber an.

Titel III.

Verfassung und Geschäftsführung.

I. Vorstand

§ 13

Der Vorstand besteht je nach Bestimmung des Aufsichtsrats aus einem Mitglied oder aus zwei oder mehreren

Mitgliedern. Die Vorstandsmitglieder werden durch den Aufsichtsrat bestellt. Sie können auch vom Aufsichtsrat abberufen oder suspendiert werden. Dem Aufsichtsrat steht es zu, über die Art der Zusammensetzung des Vorstandes und die Befugnisse der einzelnen Vorstandsmitglieder zu entscheiden, auch Stellvertreter von Vorstandsmitgliedern zu ernennen.

§ 14.

Prokuristen und Generalbevollmächtigte dürfen vom Vorstande nur mit Genehmigung des Aufsichtsrats bestellt werden.

§ 15.

Die Gesellschaft wird rechtsverbindlich, insbesondere in bezug auf die Zeichnung der Firma, vertreten:

1. wenn der Vorstand aus einem Mitgliede besteht, durch dieses oder durch zwei Prokuristen,
2. wenn der Vorstand aus mehreren Mitgliedern besteht, entweder durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied und einen Prokuristen oder durch zwei Prokuristen.

Stellvertretende Vorstandsmitglieder stehen bezüglich der Vertretungsmacht den ordentlichen Mitgliedern gleich.

Bei schriftlichen Willenserklärungen sollen die genannten Personen in der angegebenen Weise die Firma unter Beifügung ihres Namens unterzeichnen, die Prokuristen unter Beifügung eines die Prokura andeutenden Zusatzes.

Bekanntmachungen der Gesellschaft, soweit hierfür der Vorstand zuständig ist, sollen in derselben Weise unterzeichnet werden, welche die Satzung für die Zeichnung der Firma der Gesellschaft vorschreibt.

§ 16.

Die Mitglieder des Vorstandes haben die ihnen vom Aufsichtsrat erteilten allgemeinen und besonderen Instruktionen zu befolgen.

§ 17.

Die Bezüge des Vorstandes werden in dem Anstellungsvertrage bestimmt, den der Aufsichtsrat namens der Gesellschaft abschließt.

Die Tantieme des Vorstandes kann unter Handlungsunkosten gebucht werden.

II. Der Aufsichtsrat

§ 18.

Dem Aufsichtsrat ist außer den ihm nach dem Gesetz oder nach den sonstigen Bestimmungen dieser Satzung zustehenden Rechten insbesondere vorbehalten:

1. die Genehmigung der Bestellung aller Beamten, die mehr als 3000 M Einkommen oder einen Anteil am Reingewinn beziehen oder die auf länger als zwei Jahre oder mit einer längeren Kündigungsfrist als mit einer solchen von drei Monaten angestellt werden,
2. die Genehmigung zum Erwerb, zur Veräußerung und Beleihung unbeweglicher Sachen, sowie zu Neu- oder Umbauten, die den Betrag von 10000 M in einem Jahre übersteigen,
3. die Genehmigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen (Obligationen) mit hypothekarischer oder sonstiger dringlicher Sicherheit, oder ohne eine solche Sicherheit,
4. die Festsetzung des Mindestbetrages der Abschreibungen und der Normen über Bildung und Erhaltung eines Amortisationsfonds für die Schuldverschreibungen, sowie der näheren Bestimmungen über den Rückkauf von Schuldverschreibungen, all dies vorbehaltlich der gesetzlichen Rechte der Generalversammlung,
5. die Beteiligung an anderen Unternehmungen, einschließlich des Erwerbs von Aktien oder Geschäftsanteilen anderer Gesellschaften,
6. die Anlegung der im Geschäftsbetrieb nicht erforderlichen Mittel,

7. die Gewährung von Gratifikationen an Angestellte, sowie alle unentgeltlichen Zuwendungen,
8. die Errichtung von Zweigniederlassungen.

§ 19.

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei und höchstens fünf Mitgliedern.

Die Generalversammlung bestimmt in diesen Grenzen die Zahl der Mitglieder. Die Wahl des ersten Aufsichtsrats gilt bis zur Beendigung der ordentlichen Generalversammlung, die nach dem Ablauf eines Jahres seit der Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister zur Beschlußfassung über die Jahresbilanz abgehalten wird. In dieser Generalversammlung ist der gesamte Aufsichtsrat neu zu wählen, und auf diesen, sowie auf alle künftigen finden die nachstehenden Vorschriften Anwendung.

Die Wahl erfolgt auf jedesmal vier Amtsjahre, das Amtsjahr gerechnet von einer ordentlichen Generalversammlung bis zum Schluß der nächstjährigen. Sie gilt als abgelehnt, wenn der Erwählte nicht in der Versammlung oder innerhalb 14 Tagen nach der Bekanntgabe schriftlich die Annahme zu Händen des Vorstandes erklärt. Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats scheidet alljährlich in der ordentlichen Generalversammlung, zuerst in derjenigen, die im Jahr nach Wahl des zweiten Aufsichtsrats stattfindet, mindestens ein Mitglied, und außerdem, wenn erforderlich, eine so große Anzahl weiterer Mitglieder aus, daß die Amtsdauer jedes einzelnen Mitglieds vier Amtsjahre nicht überschreitet. Insofern die Reihe im Ausscheiden nicht durch die Amtsdauer festgesetzt werden kann, entscheidet darüber das Los. Die Ausscheidenden sind sofort wieder wählbar.

Scheiden Aufsichtsratsmitglieder vor Ablauf ihrer Amtsdauer aus, so ist Ersatzwahl durch Einberufung einer Generalversammlung nur dann erforderlich, wenn nicht drei Mitglieder vorhanden sind. Ersatzmänner treten für die Amtsdauer des Ausgeschiedenen ein. Scheidet der gesamte Aufsichtsrat

innerhalb der Wahlperiode aus, so beginnt mit der Neuwahl des Aufsichtsrats eine neue Amtsperiode, deren erstes Jahr mit dem Schluß der nächsten ordentlichen Generalversammlung abläuft.

Wird ein Mitglied des Aufsichtsrats in einer außerordentlichen Generalversammlung gewählt, so endet sein erstes Amtsjahr mit dem Schluß der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats ist berechtigt, sein Amt vier Wochen nach schriftlicher Anzeige an den Vorstand niederzulegen

§ 20.

Der Aufsichtsrat wählt alljährlich im Anschluß an die ordentliche Generalversammlung unter dem Vorsitze des anwesenden, den Lebensjahren nach ältesten Mitgliedes in einer ohne besondere Einladung erfolgenden Sitzung einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden. Wenn im Laufe des Jahres eines dieser Ämter zur Erledigung kommt, oder die Inhaber dieser Ämter nach übereinstimmender Ansicht der übrigen auf längere Zeit an der Ausübung des Amtes behindert werden, so hat alsbald eine Neuwahl stattzufinden.

Der stellvertretende Vorsitzende hat, sobald er in Vertretung des ordentlichen Vorsitzenden handelt, überall die gleichen Rechte und Pflichten wie der Vorsitzende. Dritten Personen und Behörden gegenüber bedarf es zur Gültigkeit der von ihm vollzogenen Verhandlungen und Erklärungen niemals des Nachweises, daß der Vorsitzende an der Vertretung behindert war.

§ 21.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats, der Vorsitzende, sowie dessen Stellvertreter weisen sich als solche durch ein auf Grund der Wahlprotokolle ausgestelltes notarielles Zeugnis aus.

Alle Bekanntmachungen, Erklärungen und Urkunden, die vom Aufsichtsrat vollzogen werden, sollen die Unterschrift des Vorsitzenden oder dessen Stellvertreters unter den Worten: „Der Aufsichtsrat“ tragen.

§ 22.

Der Aufsichtsrat wird von dem Vorsitzenden so oft einberufen, wie es die Geschäftslage erfordert. Die Sitzungen finden in der Regel am Sitze der Gesellschaft statt, doch kann der Vorsitzende den Aufsichtsrat auch nach anderen Orten einberufen.

Der Aufsichtsrat ist bei Mitwirkung von mindestens zwei Mitgliedern beschlußfähig. Auf Antrag von zwei Mitgliedern muß binnen 14 Tagen eine Sitzung stattfinden. In schleunigen oder einfachen Fällen können nach dem Ermessen des Vorsitzenden oder seines Stellvertreters Beschlüsse des Aufsichtsrats durch Einholung schriftlicher oder telegraphischer Erklärungen gefaßt werden.

Der Aufsichtsrat bestimmt selbst seine Geschäftsordnung. Die Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefaßt, bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Bei Wahlen ist dasselbe Verfahren einzuhalten, wie bei den durch die Generalversammlung vorzunehmenden Wahlen.

Über das Ergebnis der Verhandlungen und Abstimmungen des Aufsichtsrats (einschließlich der Wahlen) ist ein Protokoll zu führen und von dem Vorsitzenden zu unterzeichnen.

§ 23.

Die Mitglieder des Vorstandes nehmen an den Sitzungen des Aufsichtsrats mit beratender Stimme teil, sofern der Aufsichtsrat nicht anders beschließt.

§ 24.

Die Überwachung der gesamten Geschäftsführung des Vorstands und die Einsicht aller Bücher und Schriften der

Gesellschaft liegt dem Aufsichtsrate ob. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, zu diesen Geschäften Sachverständige, die nicht Mitglieder des Aufsichtsrats sind, zuzuziehen; die Vergütung solcher Sachverständiger fällt der Gesellschaft zur Last.

§ 25.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten, abgesehen von dem Ersatz der bei der Ausübung ihres Amtes entstehenden baren Auslagen, eine Vergütung von zehn vom Hundert von dem jährlichen Reingewinn, der nach Vornahme sämtlicher Abschreibungen und Rücklagen, sowie nach Abzug eines für die Aktionäre bestimmten Betrages von fünf vom Hundert des eingezahlten Grundkapitals verbleibt. Mindestens aber erhalten sie eine jährliche Vergütung von $\text{M} 10000$.— für das einzelne Mitglied und von $\text{M} 20000$ für den Vorsitzenden.

Der Aufsichtsrat kann für solche Aufsichtsratsmitglieder, welche zur Unterstützung des Vorstands Tätigkeiten übernehmen, welche zu den Aufgaben des Vorstands gehören, besondere Vergütungen beschliessen.

Die Verteilung des Gewinnanteils unter die Mitglieder des Aufsichtsrats erfolgt nach Kopfteilen mit der Maßgabe, daß auf den Vorsitzenden zwei Kopfteile entfallen.

Diese Bestimmungen gelten zugunsten der Mitglieder des ersten Aufsichtsrats nur dann, wenn dies von derjenigen ordentlichen Generalversammlung, die den zweiten Aufsichtsrat wählt, beschlossen wird.

Die auf die Vergütung des Aufsichtsrats entfallende besondere Steuer trägt die Gesellschaft.

III. Generalversammlung.

§ 26.

Die Gesamtheit der Aktionäre wird durch die Generalversammlung vertreten.

Die Generalversammlungen werden von dem Aufsichtsrate oder von dem Vorstande berufen, und zwar in der Regel nach dem Sitz der Gesellschaft, und sofern nicht im Gesetze oder in dieser Satzung Abweichendes bestimmt ist, durch einmalige Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger. Die Bekanntmachung soll mindestens 18 Tage vor dem anberaumten Termin erfolgen. Bei Berechnung dieser Frist sind der Erscheinungstag des die Bekanntmachung enthaltenden Blattes und der Tag der Versammlung nicht mitzurechnen.

Ist weder ein gehöriger Vorstand, noch ein gehöriger Aufsichtsrat vorhanden, so kann jeder einzelne Aktionär sich von dem Handelsregisterrichter die Ermächtigung zur Einberufung einer Generalversammlung erteilen lassen. Mit der Einberufung ist die Ermächtigung zu veröffentlichen. Die Bestimmung in § 254 H.G.B. wird hierdurch nicht berührt.

Wird eine Generalversammlung von Aktionären nach erteilter Ermächtigung des Gerichts einberufen und sind die gestellten Anträge ganz oder teilweise abgelehnt worden, so entscheidet die betreffende Generalversammlung, wer diejenigen Generalversammlungskosten, die sonst der Gesellschaft zur Last fallen würden, zu tragen hat.

Anträge für die Tagesordnung der Generalversammlung müssen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats schriftlich so eingereicht werden, daß deren Ankündigung rechtzeitig erfolgen kann.

§ 27.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die spätestens am zweiten Werktag vor der anberaumten Generalversammlung (den Hinterlegungs- und Versammlungstag nicht mitgerechnet) in den üblichen Geschäftsstunden bei der Gesellschaftskasse oder bei andern in der Einladung bezeichneten Stellen:

- a) ein Nummernverzeichnis der zur Teilnahme bestimmten Aktien einreichen;
- b) diese Aktien oder die darüber lautenden Hinterlegungsscheine der Reichsbank oder der Bank des Berliner

Kassenvereins hinterlegen und bis zum Schluß der Generalversammlung daselbst belassen.

Die Hinterlegung der Aktien kann auch bei einem deutschen Notar erfolgen, ist jedoch dadurch nachzuweisen, daß vor Ablauf der Hinterlegungsfrist einer Anmeldestelle ein ordnungsmäßiger Hinterlegungsschein des Notars eingereicht wird. Dieser Hinterlegungsschein ist nur dann ordnungsmäßig, wenn darin die hinterlegten Aktien nach ihren Unterscheidungsmerkmalen bezeichnet sind und überdies darin bescheinigt ist, daß diese Papiere bis zum Schluß der Generalversammlung bei dem Notar in Verwahrung bleiben.

Soweit Aktien noch nicht ausgegeben sind, sind die in dem Aktienbuch eingetragenen Aktionäre zur Teilnahme an der Generalversammlung und zur Stimmabgabe berechtigt.

Seitens der Gesellschaft und der sonstigen Anmeldestellen sind den auf Grund dieser Vorschriften zur Teilnahme an der Generalversammlung Berechtigten Eintrittskarten mit einem Vermerk über die Stimmenzahl auszuhändigen.

§ 28.

Jeder Aktionär, der den Vorschriften des § 27 genügt hat, kann sich durch einen Bevollmächtigten, der nicht Aktionär zu sein braucht, auf Grund schriftlicher Vollmacht nur vertreten lassen, wenn die Vollmacht spätestens am letzten Werktag vor der Generalversammlung in den üblichen Geschäftsstunden bei der Gesellschaft eingereicht ist.

Über die Zulassung von Vollmachten entscheiden in Zweifelsfällen die anwesenden Mitglieder des Aufsichtsrats.

Ohne Vollmacht können vertreten werden: eingetragene Firmen durch einen Geschäftsinhaber oder Prokuristen, Minderjährige oder sonst Bevormundete durch einen ihrer Vormünder oder Pfleger, juristische Personen und Körperschaften des öffentlichen Rechts durch einen ihrer gesetzlichen oder satzungsmäßigen Vertreter und Gesellschaften mit beschränkter Haftung durch einen ihrer Geschäftsführer.

§ 29.

In der Generalversammlung verleiht jede Aktie das Stimmrecht vorbehaltlich der Bestimmungen des § 252 Absatz 3 H.G.B. In den Fällen der Besetzung des Aufsichtsrats, der Abänderung der Satzung oder der Auflösung der Gesellschaft hat jede Vorzugsaktie zehn Stimmen.

Bei Generalversammlungen hat jede Stammaktie eine Stimme, jede Vorzugsaktie fünf Stimmen.

Den Vorsitz in der Generalversammlung führt, abgesehen von den gesetzlich vorgeschriebenen Ausnahmefällen (vergl. § 254 H.G.B.) der Vorsitzende des Aufsichtsrats oder sein Stellvertreter oder das an Jahren älteste Mitglied des Aufsichtsrats.

Sollte aus irgendwelchen Gründen kein Aufsichtsratsmitglied anwesend oder kein gehöriger Aufsichtsrat vorhanden sein, so eröffnet derjenige Aktionär, auf dessen Namen die meisten Aktien angemeldet sind, die Generalversammlung und läßt durch diese einen Vorsitzenden mit einfacher Stimmenmehrheit wählen.

Die Beschlüsse werden, soweit nicht Gesetz oder Satzung ein anderes vorschreiben, mit einfacher Mehrheit der bei der Abstimmung vertretenen Stimmen gefaßt. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. Bei den Wahlen findet stets geheime Abstimmung durch Stimmzettel statt, sofern sie nicht einstimmig durch Zuruf erfolgen. Falls im ersten Wahlgange eine absolute Mehrheit nicht erreicht wird, so sind diejenigen beiden, auf welche die meisten Stimmen gefallen sind, zur engeren Wahl zu bringen. Haben mehr als zwei Personen die gleiche Anzahl Stimmen erhalten, so ist ihre Zahl durch das Los auf die Zahl zwei zu bringen.

Bei Stimmengleichheit in dieser engeren Wahl entscheidet das durch die Hand des Vorsitzenden zu ziehende Los.

§ 30.

Der Vorsitzende der Generalversammlung kann die Verhandlungen und Abstimmungen abweichend von der veröffentlichten Reihenfolge der Tagesordnung vornehmen lassen, mit Ausnahme der unter Ziffer 1, 2 und 3 des § 31 verzeichneten Gegenstände der Tagesordnung der ordentlichen

Generalversammlung. Der Vorsitzende eröffnet, leitet und schließt die Generalversammlung und ernannt nötigenfalls zwei Stimmzähler.

Über die Verhandlungen der Generalversammlung wird ein notarielles oder gerichtliches Protokoll aufgenommen.

Dem Protokoll ist ein von dem Vorsitzenden zu vollziehendes Verzeichnis der erschienenen Aktionäre oder Vertreter von Aktionären mit Angabe ihres Namens und Wohnortes, sowie des Betrages der von jedem vertretenen Aktien beizufügen.

Das Verzeichnis ist vor der ersten Abstimmung zur Einsicht auszulegen.

§ 31.

Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich in den ersten sechs Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres statt.

In derselben erfolgt:

1. die Vorlegung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, sowie des Berichts des Vorstandes und des Aufsichtsrats für das abgelaufene Geschäftsjahr und der Vorschläge über die Verwendung des Reingewinns,
2. die Beschlußfassung über die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das verflossene Geschäftsjahr und über die Verwendung des Reingewinns,
3. die Beschlußfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrats,
4. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

§ 32.

Zur Gültigkeit von Beschlüssen über die Abänderung des Gegenstandes des Unternehmens, über die Erhöhung oder die Herabsetzung des Grundkapitals, über die Zustimmung zu den im § 207 H.G.B. bezeichneten Verträgen, über die Vereinigung der Gesellschaft mit einer anderen Gesellschaft, sowie über die Auflösung der Gesellschaft ist eine Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlußfassung vertretenen Grundkapitals erforderlich.

Über die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft, sowie über die Verwertung des Gesellschaftsvermögens durch Veräußerung im ganzen (abgesehen von dem Falle der Vereinigung der Gesellschaft mit einer anderen Gesellschaft) kann ferner nur in einer eigens für diesen Zweck berufenen Generalversammlung beschloffen werden.

Durch die vorstehenden Bestimmungen sollen die im § 80 des Gesetzes über die Gesellschaften mit beschränkter Haftung enthaltenen Bestimmungen über die Auflösung einer Aktiengesellschaft zum Zweck der Umwandlung in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nicht abgeändert werden.

Titel IV.

Jahresrechnung, Bilanz, Verwendung des Reingewinns

§ 33.

Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember jeden Jahres. Das erste Geschäftsjahr der Gesellschaft endet am 31. Dezember 1912.

Die Bilanz ist innerhalb der nächsten drei Monate nach Schluß des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrate vorzulegen. Die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Geschäftsbericht des Vorstandes und mit dem Bericht des Aufsichtsrats und der etwa ernannten Revisoren mindestens 2 Wochen vor dem Ablaufe der Hinterlegungsfrist zur Einsicht der Aktionäre im Geschäftslokal der Gesellschaft ausgelegt.

§ 34.

Der durch die Bilanz festgestellte Reingewinn wird wie folgt verwendet:

1. Zunächst werden dem gesetzlichen Reservefonds mindestens 5% und höchstens 10%, solange bzw. so oft derselbe nicht den zehnten Teil des Grundkapitals erreicht, zugeführt.
2. Den Sonderrücklagen werden diejenigen Beträge zugeführt, welche auf Vorschlag des Aufsichtsrats von der Generalversammlung für erforderlich erachtet werden und außerdem diejenigen Beträge, welche etwa darüber hinaus die Generalversammlung zu solchen Rücklagen bestimmen wird.
3. Sodann wird der Gewinnanteil auf die Vorzugsaktien nachgezahlt, insoweit auf diese in früheren Jahren weniger als 6% Gewinnanteil für das Jahr auf die geleisteten Einzahlungen verteilt wurde.
4. Demnächst erhalten die Vorzugsaktien 6% Gewinnanteil für das abgelaufene Geschäftsjahr auf die geleisteten Einzahlungen.

5. Sodann erhalten die Inhaber der Stammaktien einen Gewinnanteil bis zu fünf vom Hundert des Nennwertes.
6. Von dem alsdann verbleibenden Betrage erhält der Aufsichtsrat einen nach § 245 H.G.B. zu berechnenden Gewinnanteil von zehn vom Hundert (vergl. § 25).
Der hiernach verbleibende Überschuss wird als weiterer Gewinnanteil auf die Stammaktien verteilt, soweit die Generalversammlung nicht dessen Verwendung für besondere Ausgaben oder dessen Vortrag auf neue Rechnung beschließt.

Die Zahlung der Gewinnanteile erfolgt gegen Einlieferung des betreffenden Gewinnanteilscheines an den vom Aufsichtsrat zu bestimmenden Stellen.

Titel V.

Übergangsbestimmungen.

§ 35.

Der erste Aufsichtsrat wird seitens der Gesellschafter in derjenigen Verhandlung bestellt, in der die Errichtung der Gesellschaft stattfindet.

In derjenigen Versammlung des ersten Aufsichtsrats, die im Anschluß an die Errichtung stattfindet, wird der Vorstand bestellt und werden der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats gewählt.



Hamburgisches
Welt-Wirtschafts-Archiv
W. A. Magdeburg 24. Aug. 1922

Titel I.

Allgemeine Bestimmungen.

§ 1.

Die Gesellschaft hat die Firma:

Conrad Tack & Cie. Aktiengesellschaft

Sitz der Gesellschaft ist Berlin.

§ 2.

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Schuhwaren aller Art nebst Zubehör, insbesondere durch Fortführung der bisherigen Betriebe der offenen Handelsgesellschaft in Firma: „Conrad Tack & Cie.“, in Berlin, Fabrik zu Burg bei Magdeburg, sowie der von dieser Firma betriebenen Zweigniederlassungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, überall Zweigniederlassungen zu errichten, Grundstücke zu erwerben und sich an Unternehmungen, die in den Rahmen ihres Zweckes fallen, in jeder Form zu beteiligen.

§ 3.

Die Dauer der Gesellschaft ist auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt.

§ 4.

Die öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschafter erfolgen rechtsgültig durch einmalige Veröffentlichung im Deutschen Reichsanzeiger, soweit nicht im Gesetz oder in dieser Satzung eine mehrmalige Bekanntmachung vorgeschrieben ist. Sie werden vom Vorstande erlassen, sofern die Bekanntmachung nicht durch Gesetz oder Satzung dem

Aufsichtsrat übertragen ist, und zwar in der Form, die diese Satzung vorschreibt.

Die Gesellschaft behält sich vor, ihre Bekanntmachungen außerdem durch vom Aufsichtsrat jeweilig zu bestimmende Blätter zu veröffentlichen, ohne daß jedoch von der Veröffentlichung in diesen Blättern die Rechtsgültigkeit der Bekanntmachung abhängt.

Titel II.

Grundkapital, Aktien und Obligationen.

§ 5.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 50000000 *M* und ist eingeteilt in 45000 Stammaktien zu je 1000 *M* und 5000 Vorzugsaktien zu je 1000 *M*.

§ 6.

Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber.

Der Aufsichtsrat bestimmt die Form und den Inhalt der Aktien.

Den Aktien werden Gewinnanteilscheine für 10 Geschäftsjahre und Erneuerungsscheine beigelegt.

§ 7.

Die Ausgabe von Aktien zu einem höheren Betrage als zum Nennbetrage ist statthaft.

Auch bei einer Erhöhung des Grundkapitals lauten die Aktien auf den Inhaber, sofern die Generalversammlung nicht beschließt, daß sie auf Namen lauten sollen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Vorzugsaktien auszugeben, welche ein Vorrecht in Bezug auf die Dividende und für den Anspruch auf Nachzahlung nicht oder nicht voll-

gezahlter Dividenden, ein Vorrecht für den bei Auflösung der Gesellschaft auf die Vorzugsaktien entfallenden Betrag sowie ein erhöhtes Stimmrecht erhalten können.

Die Einziehung etwa ausgegebener Vorzugsaktien mittels Auslosung, Gesamtkündigung, Ankauf oder in ähnlicher Weise ist statthaft. Die Einziehung darf, sofern sie nicht nach den für die Herabsetzung des Grundkapitals maßgebenden Vorschriften stattfindet, nur aus dem nach der jährlichen Bilanz verfügbaren Reingewinn erfolgen. Ausgelost werden dürfen in einem Geschäftsjahr nicht weniger als 1% und nicht mehr als 50% der Vorzugsaktien.

Die Vorzugsaktien haben vor den übrigen Aktien ein Vorrecht auf einen Gewinnanteil von 6% der geleisteten Einzahlungen mit Nachzahlungspflicht gemäß § 34 Ziffer 3 und 4 der Satzung.

Wird eine Einzahlung im Laufe eines Geschäftsjahres geleistet, so ist hierauf der Vorzugsgewinnanteil für dieses Geschäftsjahr nach Verhältnis der Zeit zu entrichten. Falls jedoch 6% Zinsen auf den einzuzahlenden Betrag seit Beginn des Geschäftsjahres gezahlt werden, ist der Vorzugsgewinnanteil auf die Einzahlung für das ganze Geschäftsjahr zu entrichten. Reicht der verteilbare Reingewinn zur Zahlung des Vorzugsgewinnanteiles von 6% nicht aus, so ist jedesmal der fehlende Betrag aus dem Reingewinn der nächstfolgenden Jahre vorweg zu entnehmen, die etwaigen jeweiligen Gewinnanteilrückstände werden auf den Gewinnanteilschein des zuletzt abgelaufenen Geschäftsjahres ausgezahlt, soweit der Reingewinn des betreffenden Geschäftsjahres hierzu ausreicht. Abgesehen von dem Vorrechte auf 6% Gewinnanteil mit Nachzahlungspflicht haben die Vorzugsaktien keinen Anteil am Reingewinn.

Bei einer etwaigen Liquidation erhalten die Inhaber der Vorzugsaktien aus dem Liquidationserlöse, bevor eine Ausschüttung an die Stammaktionäre erfolgt, einen Anteil bis zur Höhe von 112% des Nennwertes ihrer Aktien abzüglich

etwa nicht geleisteter Einzahlungen zuzüglich etwa rückständiger Vorzugsgewinnanteile sowie zuzüglich 6% des Nennwertes der geleisteten Einzahlungen seit Beginn des Jahres, in welchem die Liquidation beschlossen worden ist; der darüber hinaus sich ergebende Liquidationserlös fällt den Stammaktionären allein zu.

Die Gesellschaft hat das Recht, die Vorzugsaktien nach geschehener Vollzahlung jederzeit ganz oder teilweise nach mindestens dreimonatlicher Kündigung mit 112% ihres Nennbetrages zuzüglich etwa rückständiger Vorzugsgewinnanteile sowie 6% laufender Stückzinsen zurückzuzahlen. Zu der Einziehung der Vorzugsaktien bedarf es außer dem Beschlusse der gemeinsamen Generalversammlung eines in gesonderter Abstimmung gefaßten Beschlusses der Stammaktionäre und der Vorzugsaktionäre.

Die Nummern der zu kündigenden und zu tilgenden Vorzugsaktien werden durch das Los zu notariellem Protokoll bestimmt und einmal in den Gesellschaftsblättern zur Aufkündigung veröffentlicht, die Auszahlung findet nach Ablauf von sechs Monaten seit der Kündigung gegen Rückgabe der ausgelosten Vorzugsaktien nebst laufenden Gewinnanteilscheinen und Erneuerungsscheinen statt, unbeschadet des Rechts auf Erhebung der für die früheren Jahre etwa noch nachzuzahlenden Gewinnanteile.

Bei Erhöhungen des Grundkapitals können die neuen Aktien abweichend von § 214 Abs. 2 H. G. B. an der Dividende beteiligt werden.

§ 8.

Die Gesellschaft ist befugt, auf Beschluß des Vorstandes und Aufsichtsrats auf Namen und an Order lautende oder im Falle staatlicher Genehmigung auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen (Obligationen) mit hypothekarischer oder sonstiger dringlicher Sicherheit oder ohne eine solche Sicherheit auszugeben.

Der Nennbetrag der Schuldverschreibungen, der Zinsfuß und die Einzelheiten der Kündigung und der Begebung, sowie der Höhe und des Beginns der Amortisation werden durch den Vorstand unter Genehmigung des Aufsichtsrats festgestellt und, soweit erforderlich, bekanntgemacht.

Die Vornahme der Kündigung durch den Vorstand bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats.

§ 9.

Gewinnanteilscheine oder Zinsscheine, die nicht binnen vier Jahren nach Ablauf desjenigen Kalenderjahres, in dem sie fällig geworden sind, zur Zahlung vorgelegt werden, verfallen zugunsten der Gesellschaft. Wird der Verlust eines Gewinnanteilscheines oder Zinsscheines innerhalb vorstehender Frist von dem bisherigen Inhaber der Gesellschaft gemeldet, ohne daß der Schein inzwischen der Gesellschaft zur Einlösung vorgelegt oder der Anspruch aus ihm gerichtlich eingeklagt ist, so ist der auf ihn entfallene Betrag innerhalb der weiteren Frist eines Jahres nach dem Ablauf der Frist gegen Quittung nachzuzahlen.

Ein Aufgebot von Gewinnanteilscheinen, Zinsscheinen und Erneuerungsscheinen findet nicht statt.

Ist ein Erneuerungsschein abhanden gekommen und ein Widerspruch gegen die Auslieferung neuer Gewinnanteilscheine oder Zinsscheine nicht erfolgt, so ist nach Ablauf des Zahltages des vierten Gewinnanteilscheines oder Zinsscheines der neuen Reihe die letztere nebst zugehörigem Erneuerungsschein dem Inhaber der betreffenden Obligation gegen Quittung auszuhändigen. Der Besitz des angeblich abhanden gekommenen Erneuerungsscheins gibt alsdann kein Recht auf den Empfang einer neuen Reihe von Gewinnanteilscheinen oder Zinsscheinen.

§ 10.

Sind verlorene Aktien oder Interimsscheine durch Ausschlußurteil für kraftlos erklärt, so erfolgt die Aushändigung

der neuen Aktie oder des neuen Interimsscheines unter der alten Nummer und unter der Bezeichnung „Allein gültige zweite Ausfertigung“. Die Kosten der Ausfertigung trägt der Aktionär. Mit der Kraftloserklärung erlischt auch der Anspruch aus den dazu gehörigen noch nicht fälligen Gewinnanteilscheinen.

§ 11.

Ist eine Aktie, ein Interimsschein, eine Schuldverschreibung, ein Erneuerungsschein oder ein Zinsschein infolge Beschädigung oder Verunstaltung zum Umlauf nicht geeignet, so kann der Berechtigte, sofern der wesentliche Inhalt und die Unterscheidungsmerkmale der Urkunde noch mit Sicherheit erkennbar sind, von der Gesellschaft gegen Einlieferung der alten Urkunde die Aushändigung einer neuen Urkunde unter der früheren Nummer verlangen, wenn er die Kosten vorschießt.

§ 12.

Das Schema der Aktien, Schuldverschreibungen, Interims-, Gewinnanteil-, Zins- und Erneuerungsscheine, sowie die Art der etwa erforderlichen Unterzeichnung bestimmt der Aufsichtsrat, der auch die mechanische Herstellung der etwaigen Unterschriften, mit Ausnahme jener des Kontrollbeamten, verfügen kann.

Die Gesellschaft erkennt für jede Aktie und für jede Schuldverschreibung nur einen Inhaber an.

Titel III.

Verfassung und Geschäftsführung.

I. Vorstand

§ 13

Der Vorstand besteht je nach Bestimmung des Aufsichtsrats aus einem Mitglied oder aus zwei oder mehreren

Mitgliedern. Die Vorstandsmitglieder werden durch den Aufsichtsrat bestellt. Sie können auch vom Aufsichtsrat abberufen oder suspendiert werden. Dem Aufsichtsrat steht es zu, über die Art der Zusammensetzung des Vorstandes und die Befugnisse der einzelnen Vorstandsmitglieder zu entscheiden, auch Stellvertreter von Vorstandsmitgliedern zu ernennen.

§ 14.

Prokuristen und Generalbevollmächtigte dürfen vom Vorstande nur mit Genehmigung des Aufsichtsrats bestellt werden.

§ 15.

Die Gesellschaft wird rechtsverbindlich, insbesondere in Bezug auf die Zeichnung der Firma, vertreten:

1. wenn der Vorstand aus einem Mitgliede besteht, durch dieses oder durch zwei Prokuristen,
2. wenn der Vorstand aus mehreren Mitgliedern besteht, entweder durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied und einen Prokuristen oder durch zwei Prokuristen.

Stellvertretende Vorstandsmitglieder stehen bezüglich der Vertretungsmacht den ordentlichen Mitgliedern gleich.

Bei schriftlichen Willenserklärungen sollen die genannten Personen in der angegebenen Weise die Firma unter Beifügung ihres Namens unterzeichnen, die Prokuristen unter Beifügung eines die Prokura andeutenden Zusatzes.

Bekanntmachungen der Gesellschaft, soweit hierfür der Vorstand zuständig ist, sollen in derselben Weise unterzeichnet werden, welche die Satzung für die Zeichnung der Firma der Gesellschaft vorschreibt.

§ 16.

Die Mitglieder des Vorstandes haben die ihnen vom Aufsichtsrat erteilten allgemeinen und besonderen Instruktionen zu befolgen.

§ 17.

Die Bezüge des Vorstandes werden in dem Anstellungsvertrage bestimmt, den der Aufsichtsrat namens der Gesellschaft abschließt.

Die Tantieme des Vorstandes kann unter Handlungsunkosten gebucht werden.

II. Der Aufsichtsrat

§ 18.

Dem Aufsichtsrat ist außer den ihm nach dem Gesetz oder nach den sonstigen Bestimmungen dieser Satzung zustehenden Rechten insbesondere vorbehalten:

1. die Genehmigung der Bestellung aller Beamten, die mehr als 3000 *M* Einkommen oder einen Anteil am Reingewinn beziehen oder die auf länger als zwei Jahre oder mit einer längeren Kündigungsfrist als mit einer solchen von drei Monaten angestellt werden,
2. die Genehmigung zum Erwerb, zur Veräußerung und Beleihung unbeweglicher Sachen, sowie zu Neu- oder Umbauten, die den Betrag von 10000 *M* in einem Jahre übersteigen,
3. die Genehmigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen (Obligationen) mit hypothekarischer oder sonstiger dringlicher Sicherheit, oder ohne eine solche Sicherheit,
4. die Festsetzung des Mindestbetrages der Abschreibungen und der Normen über Bildung und Erhaltung eines Amortisationsfonds für die Schuldverschreibungen, sowie der näheren Bestimmungen über den Rückkauf von Schuldverschreibungen, all dies vorbehaltlich der gesetzlichen Rechte der Generalversammlung,
5. die Beteiligung an anderen Unternehmungen, einschließlich des Erwerbs von Aktien oder Geschäftsanteilen anderer Gesellschaften,
6. die Anlegung der im Geschäftsbetrieb nicht erforderlichen Mittel,

7. die Gewährung von Gratifikationen an Angestellte, sowie alle unentgeltlichen Zuwendungen,
8. die Errichtung von Zweigniederlassungen.

§ 19.

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei und höchstens fünf Mitgliedern.

Die Generalversammlung bestimmt in diesen Grenzen die Zahl der Mitglieder. Die Wahl des ersten Aufsichtsrats gilt bis zur Beendigung der ordentlichen Generalversammlung, die nach dem Ablauf eines Jahres seit der Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister zur Beschlußfassung über die Jahresbilanz abgehalten wird. In dieser Generalversammlung ist der gesamte Aufsichtsrat neu zu wählen, und auf diesen, sowie auf alle künftigen finden die nachstehenden Vorschriften Anwendung.

Die Wahl erfolgt auf jedesmal vier Amtsjahre, das Amtsjahr gerechnet von einer ordentlichen Generalversammlung bis zum Schluß der nächstjährigen. Sie gilt als abgelehnt, wenn der Erwählte nicht in der Versammlung oder innerhalb 14 Tagen nach der Bekanntgabe schriftlich die Annahme zu Händen des Vorstandes erklärt. Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats scheidet alljährlich in der ordentlichen Generalversammlung, zuerst in derjenigen, die im Jahr nach Wahl des zweiten Aufsichtsrats stattfindet, mindestens ein Mitglied, und außerdem, wenn erforderlich, eine so große Anzahl weiterer Mitglieder aus, daß die Amtsdauer jedes einzelnen Mitglieds vier Amtsjahre nicht überschreitet. Insofern die Reihe im Ausscheiden nicht durch die Amtsdauer festgesetzt werden kann, entscheidet darüber das Los. Die Ausscheidenden sind sofort wieder wählbar.

Scheiden Aufsichtsratsmitglieder vor Ablauf ihrer Amtsdauer aus, so ist Ersatzwahl durch Einberufung einer Generalversammlung nur dann erforderlich, wenn nicht drei Mitglieder vorhanden sind. Ersatzmänner treten für die Amtsdauer des Ausgeschiedenen ein. Scheidet der gesamte Aufsichtsrat

innerhalb der Wahlperiode aus, so beginnt mit der Neuwahl des Aufsichtsrats eine neue Amtsperiode, deren erstes Jahr mit dem Schluß der nächsten ordentlichen Generalversammlung abläuft.

Wird ein Mitglied des Aufsichtsrats in einer außerordentlichen Generalversammlung gewählt, so endet sein erstes Amtsjahr mit dem Schluß der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats ist berechtigt, sein Amt vier Wochen nach schriftlicher Anzeige an den Vorstand niederzulegen.

§ 20.

Der Aufsichtsrat wählt alljährlich im Anschluß an die ordentliche Generalversammlung unter dem Vorsitze des anwesenden, den Lebensjahren nach ältesten Mitgliedes in einer ohne besondere Einladung erfolgenden Sitzung einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden. Wenn im Laufe des Jahres eines dieser Ämter zur Erledigung kommt, oder die Inhaber dieser Ämter nach übereinstimmender Ansicht der übrigen auf längere Zeit an der Ausübung des Amtes behindert werden, so hat alsbald eine Neuwahl stattzufinden.

Der stellvertretende Vorsitzende hat, sobald er in Vertretung des ordentlichen Vorsitzenden handelt, überall die gleichen Rechte und Pflichten wie der Vorsitzende. Dritten Personen und Behörden gegenüber bedarf es zur Gültigkeit der von ihm vollzogenen Verhandlungen und Erklärungen niemals des Nachweises, daß der Vorsitzende an der Vertretung behindert war.

§ 21.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats, der Vorsitzende, sowie dessen Stellvertreter weisen sich als solche durch ein auf Grund der Wahlprotokolle ausgestelltes notarielles Zeugnis aus.

Alle Bekanntmachungen, Erklärungen und Urkunden, die vom Aufsichtsrat vollzogen werden, sollen die Unterschrift des Vorsitzenden oder dessen Stellvertreters unter den Worten: „Der Aufsichtsrat“ tragen.

§ 22.

Der Aufsichtsrat wird von dem Vorsitzenden so oft einberufen, wie es die Geschäftslage erfordert. Die Sitzungen finden in der Regel am Sitze der Gesellschaft statt, doch kann der Vorsitzende den Aufsichtsrat auch nach anderen Orten einberufen.

Der Aufsichtsrat ist bei Mitwirkung von mindestens zwei Mitgliedern beschlußfähig. Auf Antrag von zwei Mitgliedern muß binnen 14 Tagen eine Sitzung stattfinden. In schleunigen oder einfachen Fällen können nach dem Ermessen des Vorsitzenden oder seines Stellvertreters Beschlüsse des Aufsichtsrats durch Einholung schriftlicher oder telegraphischer Erklärungen gefaßt werden.

Der Aufsichtsrat bestimmt selbst seine Geschäftsordnung. Die Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefaßt, bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Bei Wahlen ist dasselbe Verfahren einzuhalten, wie bei den durch die Generalversammlung vorzunehmenden Wahlen.

Über das Ergebnis der Verhandlungen und Abstimmungen des Aufsichtsrats (einschließlich der Wahlen) ist ein Protokoll zu führen und von dem Vorsitzenden zu unterzeichnen.

§ 23.

Die Mitglieder des Vorstandes nehmen an den Sitzungen des Aufsichtsrats mit beratender Stimme teil, sofern der Aufsichtsrat nicht anders beschließt.

§ 24.

Die Überwachung der gesamten Geschäftsführung des Vorstands und die Einsicht aller Bücher und Schriften der

Gesellschaft liegt dem Aufsichtsrat ob. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, zu diesen Geschäften Sachverständige, die nicht Mitglieder des Aufsichtsrats sind, zuzuziehen; die Vergütung solcher Sachverständiger fällt der Gesellschaft zur Last.

§ 25.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten, abgesehen von dem Ersatz der bei der Ausübung ihres Amtes entstehenden baren Auslagen, eine Vergütung von zehn vom Hundert von dem jährlichen Reingewinn, der nach Vornahme sämtlicher Abschreibungen und Rücklagen, sowie nach Abzug eines für die Aktionäre bestimmten Betrages von fünf vom Hundert des eingezahlten Grundkapitals verbleibt. Mindestens aber erhalten sie eine jährliche Vergütung von $\text{M} 10000$.— für das einzelne Mitglied und von $\text{M} 20000$ für den Vorsitzenden.

Von der an den Aufsichtsrat zu zahlenden Tantieme können laut Beschluß des Aufsichtsrats 5% zur Vergütung für solche Aufsichtsratsmitglieder allein verwendet werden, welche zur Unterstützung des Vorstandes die Erledigung von Tätigkeiten übernehmen, welche an sich vom Vorstand auszuführen sind.

Die Verteilung des Gewinnanteils unter die Mitglieder des Aufsichtsrats erfolgt nach Kopfteilen mit der Maßgabe, daß auf den Vorsitzenden zwei Kopfteile entfallen.

Diese Bestimmungen gelten zugunsten der Mitglieder des ersten Aufsichtsrats nur dann, wenn dies von derjenigen ordentlichen Generalversammlung, die den zweiten Aufsichtsrat wählt, beschlossen wird.

Die auf die Vergütung des Aufsichtsrats entfallende besondere Steuer trägt die Gesellschaft.

III. Generalversammlung.

§ 26.

Die Gesamtheit der Aktionäre wird durch die Generalversammlung vertreten.

Die Generalversammlungen werden von dem Aufsichtsrat oder von dem Vorstande berufen, und zwar in der Regel nach dem Sitz der Gesellschaft, und sofern nicht im Gesetze oder in dieser Satzung Abweichendes bestimmt ist, durch einmalige Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger. Die Bekanntmachung soll mindestens 18 Tage vor dem anberaumten Termin erfolgen. Bei Berechnung dieser Frist sind der Erscheinungstag des die Bekanntmachung enthaltenden Blattes und der Tag der Versammlung nicht mitzurechnen.

Ist weder ein gehöriger Vorstand, noch ein gehöriger Aufsichtsrat vorhanden, so kann jeder einzelne Aktionär sich von dem Handelsregisterrichter die Ermächtigung zur Einberufung einer Generalversammlung erteilen lassen. Mit der Einberufung ist die Ermächtigung zu veröffentlichen. Die Bestimmung in § 254 H.G.B. wird hierdurch nicht berührt.

Wird eine Generalversammlung von Aktionären nach erteilter Ermächtigung des Gerichts einberufen und sind die gestellten Anträge ganz oder teilweise abgelehnt worden, so entscheidet die betreffende Generalversammlung, wer diejenigen Generalversammlungskosten, die sonst der Gesellschaft zur Last fallen würden, zu tragen hat.

Anträge für die Tagesordnung der Generalversammlung müssen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats schriftlich so eingereicht werden, daß deren Ankündigung rechtzeitig erfolgen kann.

§ 27.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die spätestens am zweiten Werktag vor der anberaumten Generalversammlung (den Hinterlegungs- und Versammlungstag nicht mitgerechnet) in den üblichen Geschäftsstunden bei der Gesellschaftskasse oder bei andern in der Einladung bezeichneten Stellen:

- a) ein Nummernverzeichnis der zur Teilnahme bestimmten Aktien einreichen;
- b) diese Aktien oder die darüber lautenden Hinterlegungsscheine der Reichsbank oder der Bank des Berliner

Kassenvereins hinterlegen und bis zum Schluß der Generalversammlung daselbst belassen.

Die Hinterlegung der Aktien kann auch bei einem deutschen Notar erfolgen, ist jedoch dadurch nachzuweisen, daß vor Ablauf der Hinterlegungsfrist einer Anmeldestelle ein ordnungsmäßiger Hinterlegungsschein des Notars eingereicht wird. Dieser Hinterlegungsschein ist nur dann ordnungsmäßig, wenn darin die hinterlegten Aktien nach ihren Unterscheidungsmerkmalen bezeichnet sind und überdies darin bescheinigt ist, daß diese Papiere bis zum Schluß der Generalversammlung bei dem Notar in Verwahrung bleiben.

Soweit Aktien noch nicht ausgegeben sind, sind die in dem Aktienbuch eingetragenen Aktionäre zur Teilnahme an der Generalversammlung und zur Stimmabgabe berechtigt.

Seitens der Gesellschaft und der sonstigen Anmeldestellen sind den auf Grund dieser Vorschriften zur Teilnahme an der Generalversammlung Berechtigten Eintrittskarten mit einem Vermerk über die Stimmenzahl auszuhändigen.

§ 28.

Jeder Aktionär, der den Vorschriften des § 27 genügt hat, kann sich durch einen Bevollmächtigten, der nicht Aktionär zu sein braucht, auf Grund schriftlicher Vollmacht nur vertreten lassen, wenn die Vollmacht spätestens am letzten Werktag vor der Generalversammlung in den üblichen Geschäftsstunden bei der Gesellschaft eingereicht ist.

Über die Zulassung von Vollmachten entscheiden in Zweifelsfällen die anwesenden Mitglieder des Aufsichtsrats.

Ohne Vollmacht können vertreten werden: eingetragene Firmen durch einen Geschäftsinhaber oder Prokuristen, Minderjährige oder sonst Bevormundete durch einen ihrer Vormünder oder Pfleger, juristische Personen und Körperschaften des öffentlichen Rechts durch einen ihrer gesetzlichen oder satzungsmäßigen Vertreter und Gesellschaften mit beschränkter Haftung durch einen ihrer Geschäftsführer.

§ 29.

Bei Generalversammlungen hat jede Stammaktie eine Stimme, jede Vorzugsaktie fünf Stimmen.

Den Vorsitz in der Generalversammlung führt, abgesehen von den gesetzlich vorgeschriebenen Ausnahmefällen (vergl. § 254 H.G.B.) der Vorsitzende des Aufsichtsrats oder sein Stellvertreter oder das an Jahren älteste Mitglied des Aufsichtsrats.

Sollte aus irgendwelchen Gründen kein Aufsichtsratsmitglied anwesend oder kein gehöriger Aufsichtsrat vorhanden sein, so eröffnet derjenige Aktionär, auf dessen Namen die meisten Aktien angemeldet sind, die Generalversammlung und läßt durch diese einen Vorsitzenden mit einfacher Stimmenmehrheit wählen.

Die Beschlüsse werden, soweit nicht Gesetz oder Satzung ein anderes vorschreiben, mit einfacher Mehrheit der bei der Abstimmung vertretenen Stimmen gefaßt. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. Bei den Wahlen findet stets geheime Abstimmung durch Stimmzettel statt, sofern sie nicht einstimmig durch Zuruf erfolgen. Falls im ersten Wahlgange eine absolute Mehrheit nicht erreicht wird, so sind diejenigen beiden, auf welche die meisten Stimmen gefallen sind, zur engeren Wahl zu bringen. Haben mehr als zwei Personen die gleiche Anzahl Stimmen erhalten, so ist ihre Zahl durch das Los auf die Zahl zwei zu bringen.

Bei Stimmengleichheit in dieser engeren Wahl entscheidet das durch die Hand des Vorsitzenden zu ziehende Los.

§ 30.

Der Vorsitzende der Generalversammlung kann die Verhandlungen und Abstimmungen abweichend von der veröffentlichten Reihenfolge der Tagesordnung vornehmen lassen, mit Ausnahme der unter Ziffer 1, 2 und 3 des § 31 bezeichneten Gegenstände der Tagesordnung der ordentlichen

Generalversammlung. Der Vorsitzende eröffnet, leitet und schließt die Generalversammlung und ernennt nötigenfalls zwei Stimmzähler.

Über die Verhandlungen der Generalversammlung wird ein notarielles oder gerichtliches Protokoll aufgenommen.

Dem Protokoll ist ein von dem Vorsitzenden zu vollziehendes Verzeichnis der erschienenen Aktionäre oder Vertreter von Aktionären mit Angabe ihres Namens und Wohnortes, sowie des Betrages der von jedem vertretenen Aktien beizufügen.

Das Verzeichnis ist vor der ersten Abstimmung zur Einsicht auszulegen.

§ 31.

Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich in den ersten sechs Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres statt.

In derselben erfolgt:

1. die Vorlegung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, sowie des Berichts des Vorstandes und des Aufsichtsrats für das abgelaufene Geschäftsjahr und der Vorschläge über die Verwendung des Reingewinns,
2. die Beschlußfassung über die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das verflossene Geschäftsjahr und über die Verwendung des Reingewinns,
3. die Beschlußfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrats,
4. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

§ 32.

Einer Stimmenmehrheit, die mindestens drei Vierteile des bei der Beschlußfassung vertretenen Grundkapitals umfaßt, bedarf es nur, soweit zwingende Vorschriften des Gesetzes dies verlangen. Im übrigen genügt zu Beschlüssen die einfache Mehrheit.

Getrennte Abstimmung der Stamm- und Vorzugsaktien ist nur in den im Gesetz vorgesehenen Fällen erforderlich.

Titel IV.

Jahresrechnung, Bilanz, Verwendung des Reingewinns

§ 33.

Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember jeden Jahres. Das erste Geschäftsjahr der Gesellschaft endet am 31. Dezember 1912.

Die Bilanz ist innerhalb der nächsten drei Monate nach Schluß des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrate vorzulegen. Die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Geschäftsbericht des Vorstandes und mit dem Bericht des Aufsichtsrats und der etwa ernannten Revisoren mindestens 2 Wochen vor dem Ablaufe der Hinterlegungsfrist zur Einsicht der Aktionäre im Geschäftslokal der Gesellschaft ausgelegt.

§ 34.

Der durch die Bilanz festgestellte Reingewinn wird wie folgt verwendet:

1. Zunächst werden dem gesetzlichen Reservefonds mindestens 5% und höchstens 10%, solange bzw. so oft derselbe nicht den zehnten Teil des Grundkapitals erreicht, zugeführt.
2. Den Sonderrücklagen werden diejenigen Beträge zugeführt, welche auf Vorschlag des Aufsichtsrats von der Generalversammlung für erforderlich erachtet werden und außerdem diejenigen Beträge, welche etwa darüber hinaus die Generalversammlung zu solchen Rücklagen bestimmen wird.
3. Sodann wird der Gewinnanteil auf die Vorzugsaktien nachgezahlt, insoweit auf diese in früheren Jahren weniger als 6% Gewinnanteil für das Jahr auf die geleisteten Einzahlungen verteilt wurde.
4. Demnächst erhalten die Vorzugsaktien 6% Gewinnanteil für das abgelaufene Geschäftsjahr auf die geleisteten Einzahlungen.

5. Sodann erhalten die Inhaber der Stammaktien einen Gewinnanteil bis zu fünf vom Hundert des Nennwertes.
6. Von dem alsdann verbleibenden Betrage erhält der Aufsichtsrat einen nach § 245 H.G.B. zu berechnenden Gewinnanteil von zehn vom Hundert (vergl. § 25).
Der hiernach verbleibende Überschuss wird als weiterer Gewinnanteil auf die Stammaktien verteilt, soweit die Generalversammlung nicht dessen Verwendung für besondere Ausgaben oder dessen Vortrag auf neue Rechnung beschließt.

Die Zahlung der Gewinnanteile erfolgt gegen Einlieferung des betreffenden Gewinnanteilscheines an den vom Aufsichtsrat zu bestimmenden Stellen.

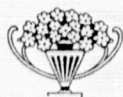
Titel V.

Übergangsbestimmungen.

§ 35.

Der erste Aufsichtsrat wird seitens der Gesellschafter in derjenigen Verhandlung bestellt, in der die Errichtung der Gesellschaft stattfindet.

In derjenigen Versammlung des ersten Aufsichtsrats, die im Anschluß an die Errichtung stattfindet, wird der Vorstand bestellt und werden der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats gewählt.



Hamburgisches
Welt-Wirtschafts-Archiv.

Signatur *F. 59.*

Datum *21. Januar* 192*7*

Deutsche Allgemeine Zeitung (Berlin) (York)

№ 31 . . .

vom

21. Jan. 1927

Gründung einer Handelsgesellschaft der Conrad Tack u. Cie. A.-G.

Unter der Firma ~~Conrad Tack u. Cie. G. m. b. H.~~ ist in Bernburg eine neue Gesellschaft errichtet worden; Geschäftsführer ist Konsul Hermann Krojanka, der Generaldirektor der Conrad Tack u. Cie. A.-G. Burg bei Magdeburg. Die Conrad Tack u. Cie. A.-G. hat bekanntlich im ganzen Reich ein ausgebreitetes Filialnetz. Als Zweck der neuen G. m. b. H. wird gleichfalls der Handel mit Schuhwaren und verwandten Artikeln angegeben. Der Gesellschaftsvertrag wurde im Dezember 1926 fertiggestellt.

Deutscher Reichsanzeiger (Berlin)

160 vom 11. Juli 1927

Conrad Tadt & Cie. Aktien-
gesellschaft, Berlin und Burg
bei Magdeburg.
Bilanz vom 31. Dezember 1926.

Aktiva.	RM	
Immobilienkonto:		
Saldo . .	1 840 000,—	
Zugang .	46 500,—	
	1 886 500,—	
Abgeschrieben.	56 500,—	1 830 000—
Maschinenkonto:		
Saldo . .	160 000,—	
Zugang .	57 168,91	
	217 168,91	
Abgeschrieben.	57 168,91	160 000—
Transmissionskonto:		
Saldo . .	1,—	
Zugang .	5 077,50	
	5 078,50	
Abgeschrieben.	5 077,50	1—
Treibriemenkonto: Saldo.		1—
Elektrische Anlagenkonto:		
Saldo . .	1,—	
Zugang .	4 956,—	
	4 957,—	
Abgeschrieben.	4 956,—	1—
Werkzeugkonto:		
Saldo . .	1,—	
Zugang .	2 033,42	
	2 034,42	
Abgeschrieben.	2 033,42	1—
Etanzmesserkonto:		
Saldo . .	1,—	
Zugang .	18 757,95	
	18 758,95	
Abgeschrieben.	18 757,95	1—
Leistenkonto:		
Saldo . .	125 000,—	
Zugang .	88 499,86	
	213 499,86	
Abgeschrieben.	113 499,86	100 000—
Automobil- und Fuhrwerk- konto:		
Saldo . .	70 000,—	
Zugang .	4 400,—	
	74 400,—	
Abgeschrieben.	34 400,—	40 000—
Modellekonto:		
Saldo . .	1,—	
Zugang .	834,22	
	835,22	
Abgeschrieben.	834,22	1—
Mobilienkonto:		
Saldo . .	25 000,—	
Zugang .	4 619,—	
	29 619,—	
Abgeschrieben.	19 619,—	10 000—
Kassakonto	67 313 06	
Bankenkonto	480 362 95	
Effektenkonto	38 759 06	
Debitorenkonto	421 045 94	
Hypothekenaktivkonto	21 337 75	
G. m. b. H.-Beteiligungsk- konto	525 000—	
Warenkonto:		
Lagerhaus	2 210 700,—	
Fabrik	1 452 458,—	
Filialen	558 198,—	
G. m. b. H.	3 148 721,—	7 370 977—
		11 063 901 76

Passiva.	
Aktienkapitalkonto:	
Stammaktien	5 280 000—
Vorzugsaktien	20 000—
	5 300 000—
Reservefondskonto	740 000—
Hypothekenkonto	195 895 30
Dividendenkonto	1 800—
Kreditorenkonto	1 015 909 29
Akzeptenkonto	2 964 678 93
Steuerschuldkonto	155 651 55
G. m. b. H.-Konto	217 335 81
Gewinn- und Verlustkonto	472 630 88
	11 063 901 76

Berlin, am Juni 1927.
Conrad Tadt & Cie. Aktien-
gesellschaft.
Hermann Krojanter, Generaldirektor.
Die Uebereinstimmung der vorstehen-
den Bilanz mit den ordnungsmäßig ge-
führten Handelsbüchern der obigen Firma
wird hiermit bescheinigt.
Berlin, im Juni 1927.
Benno Moses, öffentlich angesehener,
beidseitiger Bücherrevisor im Bezirk der
Industrie- und Handelskammer zu Berlin.

Der Deutsche Volkswirt (Berlin)

Nr. 2

Conrad Tack & Cie A.-G., Berlin

Conrad Tack & Cie. ist eine Schuhfabrik, besitzt aber auch eine über ganz Deutschland verbreitete Verkaufsorganisation, und zwar rund 20 eigene Verkaufsfilialen in Berlin und über 100 als G. m. b. H. unter dem gleichen Namen aufgezogene Vertriebsgesellschaften, von denen auch fremde Fabrikate in geringem Umfang verkauft werden. Das Kapital der Gesellschaft beträgt seit der Stabilisierung RM 5,28 Millionen Stammaktien und RM 20 000 6proz. mehrstimmige Vorzugsaktien gegenüber M 6 Mill. Stammkapital vor dem Krieg. Großaktionär ist die Familie Krojanker, die das Kapital überwiegend im Besitz haben dürfte. Das vor dem Krieg gut rentierende Unternehmen — Durchschnittsdividende 1911/13: 9 % — blieb für 1924 dividendenlos, verteilte aber für 1925: 5 % und für 1926: 6 % Stammdividende. Das war eine Folge des ständig gestiegenen Umsatzes: 1925 erhöhte sich der Umsatz gegenüber 1924 um ca. 25 % auf RM 23,1 Mill. (1913 M 13,7 Mill.) und stieg 1926, wie uns mitgeteilt wird, weiter auf RM 23,6 Mill.

In den ersten Jahren nach der Stabilisierung hat auch dieses Unternehmen sein Geschäft aus eigenen Mitteln allein nicht finanzieren können. Bis Ende 1925 mußte die Gesellschaft mit größeren Bankkrediten arbeiten. Die Bilanzen zeigten bis dahin auf der Aktivseite nur ganz geringe flüssige Mittel und Außenstände, zum Beispiel Ende 1925 nur RM 119 000 Kassenbestand und RM 354 000 Wechselorderungen. Die eigenen und fremden Gelder waren investiert in Waren. Auch die an die eigenen G. m. b. H.-Verkaufsgesellschaften gelieferten Waren werden unter Warenkonto verbucht. Das Warenkonto erschien noch Ende 1925 mit RM 9,13 Mill. im Vergleich zum Umsatz reichlich hoch. Seine damalige Höhe erklärt sich auch dadurch, daß die Gesellschaft ihre Artikelauswahl ver-

breiterte und modernisierte. Nach der Bilanz von Ende 1925 hätte die Gesellschaft aus eigenen Mitteln ihre 5proz. Dividende nicht verteilen können. Die Möglichkeit der Ausschüttung schuf aber die günstige Absatzentwicklung 1926, gefördert durch ein neues Verkaufssystem. So konnte das Unternehmen schon im Juni 1926 ein Bankguthaben von rund 0,5 Mill. aufweisen und gleichzeitig die Akzeptschuld um 1 Mill. verringern. Bei den Akzepten handelt es sich um den Lieferanten in Zahlung gegebene Akzpte, die weniger Zinsen erfordern als etwa Bankkredite. Zur Verringerung ihrer Warenbestände hat die Gesellschaft auch in den ersten Monaten 1926 zeitweise verkürzt arbeiten lassen. Später konnte die erhöhte Produktion glatt abgesetzt werden und so zeigen die Bestände Ende 1926 gegenüber dem Vorjahr eine Senkung um fast 1,8 auf 7,4 Mill. trotz steigenden Umsatzes und erneut vergrößerter Artikelauswahl. Das Verhältnis von Warenkonto und Umsatz ist Ende 1926 besser als vor dem Krieg, rund 30 % gegen 40 % Ende 1913. Der Status Ende 1926 ist auch sonst viel günstiger als Ende 1925, das Unternehmen verfügte auch am Jahresende über Bankguthaben von RM 481 000, neben RM 421 000 Debitoren, und andererseits waren keine Bankschulden, sondern nur noch Lieferanten-Kreditoren und -Akzpte vorhanden.

	1913 31. 12.	Eröffng. 1924 1. 1. 24	1924 31. 12.	1925 31. 12.	1926 31. 12.
In 1000 Reichsmark					
Aktiva:					
Immobilien	2 214	1 836	1 822	1 840	1 830
Maschinen usw.	514	200	170	160	160
Leisten	58	100	150	125	100
Möbilen usw.	112	50	84	95	50
Anlagen zus.	2 908	2 186	2 226	2 220	2 140
G. m. b. H.-Beteiligg.	2 277	465	465	485	525
Hypotheken	23	0	0	30	21
Warenkonto	5 500	4 446	8 672	9 133	7 370
dav. Lagerhaus	?	889	2 797	4 057	2 221
" Fabrik	4 975	1 571	1 982	1 669	1 452
" Filialen	520	343	615	626	558
" G. m. b. H.	?	1 643	3 278	2 782	3 149
Effekten	58	7	30	16	39
Forderungen	1 453	145	1	1	421
Kassa	46	133	49	119	67
Bankguthaben	284	38	—	—	481

wenden!

Passiva:	1913	11.24	1924	1925	1926
Stammaktien	6 000	5 280	5 280	5 280	5 280
Vorzugsaktien	—	20	20	20	20
Reservefonds	600	705	705	720	740
Hypoth., Darlehn	1 816	102	102	196	196
Kreditoren	1 437	1 277	1 713	844	1 016
Banken, Akzepte	1 713	—	3 397	4 479	2 965
Steuerschuld	—	—	60	141	156
G. m. b. H.-Konto	—	—	—	—	217
Bilanzsumme	12 572	7 425	11 442	12 092	11 064

Die Fabrikanlagen und Lagerhäuser der Gesellschaft befinden sich in Burg bei Magdeburg. Grundbesitz rund 28 000 qm, davon fast 10 000 qm bebaut. Ferner besitzt das Unternehmen neben 30 000 qm Ackerland eine Anzahl Wohnhäuser in Burg, Wohn- und Geschäftshäuser in München, Potsdam, Stettin, Frankfurt a. O., Brandenburg an der Havel, Braunschweig, Königsberg i. Pr., Elbing und Allenstein. Die Zahl der beschäftigten Personen beträgt etwa 3000. Die gesamten Anlagen wurden in der Eröffnungsbilanz niedriger als vor dem Krieg eingesetzt. Seit Anfang 1924 sind erhebliche Zugänge (RM 882 000) ausgewiesen, die aber durch insgesamt RM 928 000 Abschreibungen überdeckt sind, so daß der Buchwert der Anlagen Ende 1926 auf RM 2,14 Mill. gesunken ist. Im einzelnen betrugen die Abschreibungen 1926 auf Immobilien rund 3 %, auf Maschinen über 25 %, auf Leistenkonto über 50 % und auf Mobilien usw. über 40—100 %. Das Konto G. m. b. H.-Beteiligungen umfaßt die mit dem Nominalwert von je RM 5000 eingesetzten Verkaufsgesellschaften, also 105 Ende 1926. Eine polnische Verkaufsfiliale ist aufgelöst worden, geblieben sind die Filialen in Memel und Danzig.

Auffällig hoch erscheinen in den Gewinn- und Verlustrechnungen der Gesellschaft im Vergleich zur Vorkriegszeit die Verwaltungskosten. Diese haben sich gegenüber 1913 fast vervierfacht. Worauf dieses Mißverhältnis zurückzuführen ist, geht aus den Berichten nicht hervor. Als Folge der höheren Verwaltungskosten ist das Verhältnis von Reingewinn und Umsatz auch 1926 noch viel schlechter als vor dem Krieg. 1913 machte der Reingewinn fast 6 % des Umsatzes aus, 1926 nur knapp 1,6 %.

Erträge:	1913	1924	1925	1926
In 1000 Reichsmark				
Warenkonto	1 666	2 946	2 331	2 519
Dekortkonto	—	61	107	85
G. m. b. H.-Konto	—	—	895	573
Dubiosenkonto	—	—	9	—
Zinsen	5	—	—	—
Erträge zus.	1 671	3 007	3 342	3 177
Lasten:				
Verwaltungskosten	682	2 112	2 201	2 448
Aufwertung	—	—	124	—
Zinsen	—	485	357	51
Abschreibungen	181	222	393	313
Dubiosenkonto	—	17	—	—
Lasten zus.	863	2 835	3 075	2 812
Reingewinn	808	172	267	365
Gewinnverteilung:				
Dividende	600	1	265	318
do. in % auf St.-A.	10	—	5	6
do. in % auf V.-A.	—	6	6	6
Tantiemen	42	4	6	12
Sonderabschreibg.	163	—	—	—
Reserven	—	16	20	30
Wehlfahrt	—	6	13	17
Vortrag	+ 3	+ 145	— 37	— 12

Trotz des auch 1926 gestiegenen Umsatzes sind die ausgewiesenen Einnahmen um rund RM 170 000 kleiner als 1925. Das dürfte zum großen Teil eine Folge der Preisenkungen gewesen sein. Die gesamten Lasten haben sich noch stärker — um RM 263 000 — gesenkt. Die Verwaltungskosten haben sich zwar erneut um RM 247 000 erhöht, aber mit der Tilgung der Bankschulden in den ersten Monaten 1926 sind die Zinszahlungen um RM 306 000 kleiner gewesen als im Vorjahr, so daß nach um RM 80 000 geringeren Abschreibungen der Reingewinn eine Zunahme von RM 98 000 aufweist. Zur Gewinnverteilung mußte, wie 1925, noch ein geringer Betrag aus dem Gewinnvortrag von 1924 herangezogen werden.

Im laufenden Jahr hat, bedingt durch die allgemeine Besserung der Wirtschaftslage, der Umsatz sich weiter erheblich gehoben. Er ist, wie uns mitgeteilt wird, bisher bereits um ca. 25 % größer gewesen als im gleichen Zeitraum 1926 und dürfte für das ganze Jahr 1927 eine Höhe von annähernd 30 Mill. erreichen. Andererseits sind für die gemieteten Läden beträchtliche Mietsteigerungen eingetreten, die aber durch die Umsatzzunahme wohl wettgemacht werden dürften. Wenn kein empfindlicher Konjunkturrückschlag eintritt, ist deshalb wohl mindestens mit der gleichen Dividende wie für das Vorjahr zu rechnen.

Deutscher Reichsanzeiger (Berlin)

No 1 38 vom 14. Juni 1928

[25930]. **Conrad Tack & Cie.**
Aktiengesellschaft,
Berlin u. Burg b. Magdeburg.
Bilanz vom 31. Dezember 1927.

Aktiva.	RM	3
Immobilienkonto:		
Saldo	1 830 000,—	
Zugang	113 424,—	
	1 943 424,—	
Abchr.	88 424,—	1 885 000—
Maschinenkonto:		
Saldo	160 000,—	
Zugang	73 789,31	
	233 789,31	
Abschreibung	83 789,31	160 000—
Transmissionskonto:		
Saldo	1,—	
Zugang	4 885,65	
	4 886,65	
Abschreibung	4 885,65	1—
Treibriemenkonto: Saldo	1—	1—
Elektrische Anlagenkonto:		
Saldo	1,—	
Zugang	637,—	
	638,—	
Abschreibung	637,—	1—
Werkzeugkonto:		
Saldo	1,—	
Zugang	2 394,50	
	2 395,50	
Abschreibung	2 394,50	1—
Stanzmesserkonto:		
Saldo	1,—	
Zugang	21 095,35	
	21 096,35	
Abschreibung	21 095,35	1—
Leistenkonto:		
Saldo	100 000,—	
Zugang	86 488,80	
	186 488,80	
Abschreibung	146 488,80	40 000—
Mobelfestkonto: Saldo . .		1—
Automobilkonto:		
Saldo	40 000,—	
Zugang	6 300,—	
	46 300,—	
Abschreibung	46 299,—	1—
Mobilienkonto:		
Saldo	10 000,—	
Zugang	345 759,70	
	355 759,70	
Abschreibung	55 759,70	300 000—
Kassakonto	111 694,56	
Effektenkonto	22 694,97	
Debitorenkonto	720 968,81	
Hypothekendarlehenkonto . .	4 75	
G. m. b. H.-Beteiligungskto.	545 000,—	
G. m. b. H.-Konto	778 508,20	
Warenkonto:		
Fabrik	2 121 805,—	
Lagerhaus	2 922 845,—	
In den Ver-		
kaufsstellen	4 611 452,—	9 656 102—
		14 209 980 29
Passiva.		
Aktienkapitalkonto:		
Stammaktien	5 280 000,—	
Vorzugsaktien	20 000,—	
	5 300 000,—	
Reservefondskonto	770 000,—	
Hypothekendarlehenkonto . .	266 450,—	
Dividendenkonto	5 648,36	
Kreditorenkonto	2 028 041,45	
Akzeptenkonto	4 692 522,83	
Baukostenkonto	425 448,80	
Steuerschuldenkonto	186 454,25	
Gewinn- und Verlustkonto:		
Reingewinn	535 414,60	
		14 209 980 29

Berlin, im Mai 1928.
Conrad Tack & Cie.
Aktiengesellschaft.
Hermann Krojanter, Generaldirektor.
Die Uebereinstimmung der vorstehenden Bilanz mit den ordnungsmäßig geführten Handelsbüchern der obenbezeichneten Firma wird hiermit bescheinigt.
Berlin, im Mai 1928.
Benno Moser, öffentlich angeordneter, beeidigter Bücherrevisor im Bezirk der Industrie- und Handelskammer zu Berlin.

Gewinn- und Verlustkonto vom 31. Dezember 1927.	RM	3
Debet.		
Abreibungen auf:		
Immobilien	58 424,—	
Maschinen	83 789,31	
Transmissionen	4 885,65	
Elektrische Anlagen	637,—	
Werkzeuge	2 394,50	
Stanzmesser	21 095,35	
Leisten	146 488,80	
Automobile	46 299,—	
Mobilien	55 759,70	
	419 773,31	
Verwaltungskostenkonto . .	2 887 582,77	
Zinsenkonto	80 858,10	
Bilanzkonto:		
Vortrag aus 1926	95 630,88	
Gewinn 1927	859 557,03	
	955 187,91	
Abrechnung	419 773,31	535 414,60
		3 923 628 78
Kredit.		
Gewinnvortrag aus 1926 . . .	95 630,88	
Warenkonto	3 047 203,81	
Debitorenkonto	161 051,25	
Konto Dubio	333,40	
G. m. b. H.-Konto	619 409,44	
		3 923 628 78

Berlin, im Mai 1928.
Conrad Tack & Cie.
Aktiengesellschaft.
Hermann Krojanter, Generaldirektor.
Die Uebereinstimmung der vorstehenden Gewinn- und Verlustrechnung mit den ordnungsmäßig geführten Handelsbüchern der obenbezeichneten Firma wird hiermit bescheinigt.
Berlin, im Mai 1928.
Benno Moser, öffentlich angeordneter, beeidigter Bücherrevisor im Bezirk der Industrie- und Handelskammer zu Berlin.
Die von der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1927 festgesetzte Dividende von
6% für die Vorzugsaktien und
7% für die Stammaktien
gelangt gegen die Einreichung des Gewinnanteilscheins für 1927 unter Abzug von 10% Kapitalertragsteuer sofort bei der Dresdner Bank in Berlin, Darmstädter und Nationalbank Kom.-Ges. a. M., Berlin, Commerz- und Privat-Bank Akt.-Ges. Berlin, und an der Kasse unserer Gesellschaft, Potsdamer Str. 122a/b zur Auszahlung. Bei den Stammaktien Nr. 6001—6000 erfolgt die Dividendenzahlung gegen Abkempfung der Talons.

Der Deutsche Volkswirt (Berlin)

Nr. 3

Conrad Tack & Cie. A.-G., Berlin und Burg b. M.

(Siehe Bilanzbesprechung in Heft 2, Jahrgang II)

Von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist für diese Schuhfabrik, daß sie gleichzeitig ihre eigene Kleinhändlerin ist. Die gesamte Produktion wird in weit über 100 eigenen Filialen, die zum größten Teil in G. m. b. H.-Form aufgezogen sind, vertrieben. Dadurch hat Tack nicht nur den Vorteil, die Gewinnmarge zwischen Fabrik- und Konsumentenpreis selbst ausnutzen zu können, das Unternehmen kann vielmehr auch durch seine Absatzorganisation direkt auf den Konsumenten einwirken. So soll die Gesellschaft die starke Vergrößerung ihrer Umsätze nicht unwesentlich der Tatsache verdanken, daß sie in den letzten Jahren umfangreiche Kapitalien zur Modernisierung ihrer Verkaufsstellen aufgewendet hat. Außerdem hat zur Geschäftsbelebung beigetragen, daß die Verwaltung bei der Auswahl ihrer Muster mehr und mehr das steigende Luxusbedürfnis auch des Massenkonsums berücksichtigt. Infolgedessen erfuhr der Umsatz des Jahres 1927 gegenüber dem von 1926 (rd. RM 24 Mill.) eine Steigerung um über 30 % und dürfte mehr als 30 Mill. betragen haben. Im laufenden Jahr hofft die Verwaltung auf 35 bis 36 Mill. kommen zu können, was einen fast siebenmaligen Umschlag des Kapitals bedeuten würde. (1913 wurden bei einem Kapital von 6 Mill. nur M 13,7 Mill. umgesetzt.) Dieser großen Umsatzsteigerung ist die Kapazität der eigenen Fabriken, die in Burg liegen, nicht mehr gewachsen. Die Gesellschaft hat aber den Kauf fremder Fabrikate einer Erweiterung ihrer Anlagen vorgezogen. Die Dividende wurde 1927 wieder um 1 % auf 7 % erhöht. Großaktionär ist die Familie Krojanker, die mindestens 80 % des Kapitals besitzen dürfte. Beschäftigt werden durchschnittlich 3000 Personen.

Erträge und Lasten sind ziemlich gleichmäßig um 20 % gestiegen. Eine Ausnahme bilden die Abschreibungen, die gegenüber 1926 um fast 35 % höher angesetzt wurden. Sie sind nicht nur absolut, sondern auch gegenüber dem Anlagewert von 10 % auf 15 % gestiegen. Im einzelnen verteilen sie sich auf Immobilien mit wieder 3 %, auf Maschinen mit 35 (i. V. 25) %, auf Leisten mit 78 (50) % und auf andere Konten mit 15 bis 100 %.

	1913	1924	1925	1926	1927
Erträge:					
Warenkonto	1671	2946	2340	2519	3047
Dekortkonto	—	61	107	85	161
G. m. b. H.-Konto	—	—	895	573	619
Erträge zus.	1671	3007	3342	3177	3827
Lasten:					
Verwaltungskosten	682	2112	2201	2448	2887
Zinsen	—	485	357	51	81
Abschreibungen	181	222	393	313	420
Lasten zus.	863	2835	3075	2812	3380
Reingewinn	808	172	267	365	439
Gewinnverteilung:					
Dividende	600	1	265	318	370
do. in % auf St.-A.	10	—	5	6	7
do. in % auf V.-A.	—	6	6	6	6
Tantiemen	42	4	6	12	18
Reserven	—	16	20	30	30
Wohlfahrt	—	6	13	17	20
Vortrag	+3	+145	—37	—12	+1

Der Reingewinn wurde diesmal so ausgewiesen, daß er ohne Inangriffnahme des Vortrags zur Zuweisung von wieder RM 30 000 an die Reserve und zur Zahlung der höheren Dividende und Tantieme ausreichte.

Auf den Anlagekonten betragen die Zugänge RM 0,655 Mill. Das ist beinahe drei Viertel der Summe, die für die drei Jahre, 1924 bis 1926, als Zugang ausgewiesen ist.

	1913	Eröffng.	1925	1926	1927
	31. 12.	1. 1. 24	31. 12.	31. 12.	31. 12.
Aktiva:					
Immobilien	2214	1836	1840	1830	1885
Maschinen usw.	514	200	160	160	150
Leisten	58	100	125	100	40
Möbilen usw.	112	50	95	50	300
Anlagen zus.	2908	2186	2220	2140	2375
G. m. b. H.-Beteiligg.	2277	465	485	525	545
G. m. b. H.-Konto	—	—	—	—	779
Warenkonto	5500	4446	9133	7370	9656
dav. Lagerhaus	?	889	4057	2221	2923
„ Fabrik	4975	1571	1669	1452	2122
„ Filialen	520	343	626	558	4611
„ G. m. b. H.	?	1643	2782	3149	—
Forderungen	1453	145	1	421	721
Kassa	46	133	119	67	112
Passiva:					
Stammaktien	6000	5280	5280	5280	5280
Vorzugsaktien	—	20	20	20	20
Reservefonds	600	705	720	740	770
Hypotheken	1816	102	196	196	260
Kreditoren	1437	1277	844	1016	2028
Banken, Akzepte	1713	—	4479	2965	5118*
Steuerschuld	—	—	141	156	186
G. m. b. H.-Konto	—	—	—	217	—
Bilanzsumme	12572	7425	12092	11064	14210

*) Davon RM 0,425 Mill. Bankschulden

Den größten Zugang zeigt mit fast RM 350 000 das Mobilienkonto infolge der großzügigen Modernisierung der Ladeneinrichtungen. Dann folgt das Immobilienkonto, auf dem sich der Erwerb eines Grundstückes in Flensburg mit einem Zugang von RM 113 000 auswirkt. Der Rest verteilt sich mit RM 86 000 auf Leisten, mit RM 21 000 auf Stanzmesser usw. Der Grundbesitz in Burg umfaßt 57 998 qm, wovon 9313 qm bebaut sind. Außerdem sind aber noch in anderen Orten Immobilien vorhanden, deren Größe nicht bekannt ist.

Das Hauptaktivum, das Warenkonto, hat sich nur etwa ungefähr im Verhältnis der Umsatzsteigerung erhöht, obgleich in der zweiten Hälfte des vorigen Jahres die Rohhäutepreise kräftig angezogen haben. Es war aber, wie wir hören, der Verwaltung gelungen, sich rechtzeitig günstig einzudecken, außerdem sind die Bestände vorsichtig bewertet. Auf der Passivseite stehen als größter Posten die Schulden mit über 7 Mill., um 3 Mill. höher als 1926, zu Buch. Davon machen aber die Bankschulden kaum eine halbe Million aus. Am größten sind die Akzeptverpflichtungen mit fast 4,7 Mill., die im wesentlichen Lieferantenschulden darstellen dürften. Der Rest sind Buchschulden. Die Bilanz für 1927 zeigt also eine erhebliche Anspannung. Im laufenden Jahr soll sich die Liquidität noch eher etwas verschlechtert haben. Die Verwaltung glaubt aber nicht, zu einer Vergrößerung der eigenen Kapitalbasis schreiten zu müssen, zumal das Kreditbedürfnis mit der Vollendung der Modernisierung der Verkaufsstellen abnehmen dürfte. Ferner ist auch zu berücksichtigen, daß das Warenkonto dieser Gesellschaft, das die Schulden um 2 1/2 Mill. übersteigt, einen nicht illiquiden Charakter hat; denn erstens werden die Fertigwaren gegen Kasse abgesetzt und außerdem sind Schuhe Gegenstand eines Massenkonsums, der selbst bei wirtschaftlicher Depression nur einen beschränkten Rückgang erleidet.

In der Natur des Bargeschäfts liegt es auch, daß kaum Debitoren vorhanden sind. Die Hypotheken sind Aufwertungsverpflichtungen und haben sich im letzten Jahr erhöht, weil Aufwertungsprozesse zu Ungunsten der Gesellschaft entschieden worden sind.

Der Aus- und Umbau der Verkaufsstellen ist im laufenden Jahr fortgesetzt worden und hat die erwartete Umsatzsteigerung gebracht. Sofern nicht eine ungewöhnliche Verschlechterung der Geschäftslage eintritt, ist zumindest — wie uns versichert wird — mit einer 7 proz. Dividende zu rechnen.

Deutsche Bergwerks-Zeitung (Essen)

Nr. 291.

Tack & Cie. — Mindestens Vorjahrsdividende.

Von der im allgemeinen wenig günstigen Lage der deutschen Schuhindustrie macht die Conrad Tack & Cie. A.-G., Magdeburg, deshalb eine Ausnahme, weil sie nicht nur Fabrik, sondern auch Detailverkäufer, und zwar für fremde Waren ist. Tack besitzt weit über 100 Verkaufsläden in ganz Deutschland. Zur erheblichen Umsatzsteigerung der letzten Jahre hat stark beigetragen, daß das Unternehmen, das früher hauptsächlich nur einfache Gebrauchsschuhe herstellte, seit der Stabilisierung entsprechend der veränderten Geschmacksrichtung der großen Bevölkerungsmassen in wachsendem Umfang besseres und selbst Luxus Schuhwerk erzeugt und vertreibt. Die Zunahme des Umsatzes war erklärlicherweise besonders groß in 1927, dem Jahr des Konjunkturaufschwungs und der geringen Arbeitslosigkeit; damals wuchsen die Umsätze von 24 über 30 Mill. RM bei nur 7 Mill. RM Kapital und geringen Bankschulden, allerdings 4,6 Mill. RM Akzepten.

Auch im laufenden Jahr hat die Absatzsteigerung angehalten, und die Zunahme soll sogar nicht viel hinter der von 1927 zurückbleiben, eine Folge und ein Zeichen verbesserter Qualität der Fabrikate und des Ausbaus der Absatzorganisation, der sich nicht nur auf Vermehrung, sondern auch auf Verbesserung der Verkaufsläden erstreckt. Eine der Umsatzzunahme entsprechende Erweiterung der Fabrikationsstätten hat Tack nicht vorgenommen, sondern es für ratsamer gehalten, entsprechend stärker fremde Fabrikate zum Vertrieb aufzunehmen. Diese Politik ermöglicht es nach Auffassung unterrichteter Kreise, dem Unternehmen sich eventuellen stärkeren Absatzschwankungen leicht anzupassen, da schon eine sehr starke Absatzverschlechterung eintreten müßte, ehe eine die Unkosten besonders steigernde Produktionseinschränkung notwendig wird. Im Zusammenhang damit werden auch die immer wieder auftauchenden Gerüchte von einer Kapitalserhöhung, wenigstens für jetzt überschaubare Zeit, als abwegig bezeichnet. Der Ausbau der Verkaufsstellen hat allerdings auch noch im laufenden Jahr erhebliche Mittel beansprucht, die aber durch den vermehrten Umsatz allmählich wieder hereingebracht werden sollen. Dieser Umstand läßt es als wahrscheinlich erscheinen, daß die Gesellschaft voraussichtlich nur die Vorjahrsdividende von 7% für 1928 verteilen wird, eine weitere leichte Erhöhung des Dividendensatzes, der in den letzten Jahren jährlich um 1% — von 5 auf 7% — erhöht worden ist, soll jetzt jedoch keineswegs ausgeschlossen sein.

Zu berücksichtigen ist, daß sich der weitaus größte Teil des Kapitals von 7 Mill. RM in festen Händen, im Besitz der Familie Krojanker, befindet. Geringes umlaufendes Aktienmaterial hat meist starke Kursschwankungen zur Folge. Der Kurs von Tack hat aber im ganzen ver-

hältnismäßig nicht stärker als der vieler anderer Kassawerte geschwankt. Im laufenden Jahr verzeichneten die Tackaktien einen Höchstkurs von rund 120% und einen tiefsten Stand von 98%. Der jetzige Kurs von 102% läßt dem Käufer auf Grund einer 7%igen Dividende eine bei Kassapapieren heute nicht seltene Rendite von rund 7%.

Frankfurter Zeitung (Frankfurt a. Main)

Nr. 337 vom 17. Mai 1929

* Conrad Tack & Cie. A.-G., Berlin. — Dividenden-erhöhung. Diese Schuhfabrik verteilt für 1928 H. Berliner Drahtbericht 8 (7) pCt. Dividende auf R.M. 5.30 Mill. A.-K. (G.-V. 22. Mai. — Tageskurs 112.)

Frankfurter Zeitung (Frankfurt a. Main)

Nr. 375 vom 23. Mai 1929

* Conrad Tack & Cie. A.-G., Berlin. Die G.-V. beschloß lt. Berliner Meldung aus R.M. 685 795 (535 414) Reingewinn 8 (7) pCt. Dividende zu verteilen. Der Bruttoertrag aus Waren beträgt R.M. 3.77 (3.05) Mill. und aus G. m. b. H.-Beteiligungen 0.57 (0.16) Mill. Unkosten erforderten R.M. 3.31 (2.89) Mill. und Abschreibungen R.M. 0.44 (0.42) Mill. Der Umsatz sei erheblich gestiegen. Die Verkaufsstellen wurden ausgebaut und die Auswahl durch Zunahme von Luxusartikeln vergrößert. In der Bilanz (alles in Mill. R.M.) sind die Immobilien durch Zukauf in Dortmund und Deutsch-Eilau auf 2.37 (1.88) erhöht; Bankguthaben und Kasse betragen 2.05 (0.89), Debitoren 0.45 (0.72), G. m. b. H.-Beteiligungen 0.51 (0.54), ferner ein besonderes „G. m. b. H.-Konto“, das offenbar Forderungen an Tochtergesellschaften darstellt, 1.3 (0), Vorräte 8.5 (9.66), andererseits Schulden 8.79 (7.42), nämlich Kreditoren 3.04 (2.03), Akzepte 4.21 (5.12) und Hypotheken 1.54 (0.27).

Deutsche Allgemeine Zeitung (Berlin)

Nr. 232 vom 23. Mai 1929

Conrad Tack u. Cie AG, Berlin und Burg. Die Gesellschaft berichtet über eine weitere günstige Entwicklung in 1928, die infolge des Umbaus der Verkaufsstellen wieder einen erheblich gesteigerten Umsatz brachte. Das Warenkonto erbrachte 3.77 (i. V. 3.05) Mill. RM, das GmbH.-Konto 0.57 (0.62) Mill. RM. Nach 0.44 (0.42) Mill. RM Abschreibungen und 3.31 (2.89) Mill. Reichsmark Verwaltungskosten verbleibt ein Reingewinn von 685 795 (535 414) RM, woraus bekanntlich 8% (i. V. 7%) Dividende gezahlt werden. Die Bilanz zeigt wohl mit Rücksicht auf die starke Umsatzsteigerung eine nur geringe Entlastung: Hypotheken 1.54 (0.27) Mill. RM, Kreditoren 3.04 (2.03) Mill. RM, Akzepte 4.21 (4.69) Mill. Reichsmark, Steuerschulden 0.12 (0.19) Mill. RM, andererseits Bankguthaben 1.92 (0) Mill. RM (i. V. noch Bankschuld 0.42 Mill. RM), Debitoren 0.54 (0.72) Mill. RM, GmbH.-Beteiligungen 0.51 (0.54) Mill. RM, GmbH.-Konto 1.30 (0.78) Mill. RM, Waren 8.5 (9.66) Mill. RM. Der Umsatz im laufenden Jahr wird unter Berücksichtigung der für die Schuhbranche sehr ungünstigen Witterungsverhältnisse als nicht unbefriedigend bezeichnet. — Die GV erledigte die Regularien (8% Dividende).

Deutscher Reichsanzeiger und
Preussischer Staatsanzeiger (Berlin)

№ 121 . .

[16578].
Conrad Zed & Cie.,
Aktiengesellschaft,
Berlin und Burg b. Magdeburg.
Bilanz vom 31. Dezember 1928.

Aktiva.	RM	9
Immobilienkonto:		
Saldo . . . 1 885 000,—		
Zugang . . . 558 574,79		
2 443 574,79		
Abchreibung 73 574,79	2 370 000	—
Maschinenkonto:		
Saldo . . . 150 000,—		
Zugang . . . 38 057,78		
188 057,78		
Abchreibung 88 057,78	100 000	—
Transmissionskonto:		
Saldo . . . 1,—		
Zugang . . . 186,85		
187,85		
Abchreibung 186,85	1	—
Treibriemenkonto: Saldo .		
Elektrische Anlagenkonto:		
Saldo		
1		
Werkzeugkonto:		
Saldo . . . 1,—		
Zugang . . . 1 946,40		
1 947,40		
Abchreibung 1 946,40	1	—
Stanzmesserkonto:		
Saldo . . . 1,—		
Zugang . . . 8 745,27		
8 746,27		
Abchreibung 8 745,27	1	—
Leistenkonto:		
Saldo . . . 40 000,—		
Zugang . . . 60 683,80		
100 683,80		
Abchreibung 100 682,80	1	—
Modelkonto: Saldo .		
Automobil- u. Fuhrwerkfto.:		
Saldo . . . 1,—		
Zugang . . . 2 705,75		
2 706,75		
Abchreibung 2 705,75	1	—
Mobilienkonto:		
Saldo . . . 300 000,—		
Zugang . . . 165 135,67		
465 135,67		
Abchreibung 165 135,67	300 000	—
Baukostenkonto	1 917 460	95
Raffakonto	130 206	14
Effektenkonto	22 231	26
Debitorenkonto	540 185	20
Hypothekenaufwandskonto . .	4 75	
G. r. b. H. - Beteiligungskfto. .	515 000	—
G. m. b. H. - Konto	1 304 421	66
Warenkonto:		
Fabrik . . . 1 860 613,—		
Lagerhaus 2 273 701,—		
In den Ver-		
kaufstellen 4 366 612,—	8 500 926	—
15 700 443	96	
Passiva.		
Aktienkapitalkonto:		
Stammaktien	5 280 000	—
Vorzugsaktien	20 000	—
5 300 000		
Reservefondskonto	800 000	—
Hypothekenkonto	1 537 850	—
Dividendenkonto	1 425	52
Kreditorenkonto	3 037 393	06
Abzugskonto	4 212 582	91
Steuerschuldskonto	125 397	—
Gewinn- und Verlustkonto:		
Reingewinn	685 795	47
15 700 443	96	

Berlin, im Mai 1929.
Conrad Zed & Cie.,
Aktiengesellschaft.

Hermann Krojanter, Generaldirektor.
Die Uebereinstimmung der vorstehenden Bilanz mit den ordnungsmäßig geführten Geschäftsbüchern der obenbezeichneten Firma bescheinige ich hiermit.

Berlin, im Mai 1929.
Benno Rofes,
öffentlich angestellter, beeidigter Bücher-
revisor im Bezirk der Industrie- und
Handelskammer zu Berlin.

Gewinn- und Verlustkonto
vom 31. Dezember 1928.

Debet.	RM	9
Abchreibungen auf:		
Immobilien	73 574	79
Maschinen	88 057	78
Transmissions	186	85
Werkzeuge	1 946	40
Stanzmesser	8 745	27
Leisten	100 682	80
Automobile u. Fuhrwerke	2 705	75
Mobilien	165 135	67
441 035	31	
Verwaltungskostenkonto .	3 306 987	42
Bilanzkonto:		
Vortrag aus 1927		
96 614,60		
Gewinn		
1928 . . . 1 030 216,18		
1 126 830,78		
Abchr. . . 441 035,31	685 795	47
4 433 818	20	
Kredit.		
Gewinnvortrag aus 1927	96 614	60
Warenkonto	3 767 318	27
G. m. b. H. - Konto	569 885	33
4 433 818	20	

Berlin, im Mai 1929.
Conrad Zed & Cie.,
Aktiengesellschaft.

Hermann Krojanter, Generaldirektor.
Die Uebereinstimmung der vorstehenden Gewinn- und Verlustrechnung mit den ordnungsmäßig geführten Geschäftsbüchern der obenbezeichneten Firma bescheinige ich hiermit.

Berlin, im Mai 1929.
Benno Rofes,
öffentlich angestellter, beeidigter Bücher-
revisor im Bezirk der Industrie- und
Handelskammer zu Berlin.

Die von der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1928 festgesetzte Dividende von
6% für die Vorzugsaktien und
8% für die Stammaktien
gelangt gegen Einreichung des Gewinnanteilscheins Nr. 1 unter Abzug von 10% Steuer sofort
bei der Dresdner Bank in Berlin,
bei der Darmstädter und Nationalbank
Kom.-Ges. a. A., Berlin,
bei der Commerz- und Privat-Bank A.-G.,
Berlin,
bei der Firma J. Dreyfus & Co.,
Berlin W. 56, Französische Straße 32,
und an der Kasse unserer Gesellschaft,
Potsdamer Straße 122a/b, zur Auszahlung.

Der Vorstand.
Hermann Krojanter, Generaldirektor

Nr. 254 vom 29. Okt. 1929

Conrad Tack & Cie.

Wahrscheinlich Vorjahrsdividende.

Unter Berücksichtigung der schlechteren allgemeinen Wirtschaftslage als 1928 sollen die Umsätze und Ergebnisse des laufenden Jahres nach Verlautbarungen aus unterrichteten Kreisen durchaus zufriedenstellend sein. Soweit sich auch die Aussichten übersehen lassen, dürfte eine empfindliche Verschlechterung nicht zu erwarten sein. Unter den üblichen Vorbehalten rechnet man daher mit wieder 8% Dividende. Eine erneute Dividendensteigerung kommt für 1929 nicht in Frage.

Nr. 18 vom 22. Jan. 1930

Tack & Cie.

Wahrscheinlich Vorjahrsdividende.

Die Dividende dieser Schuhfabrik und -Vertriebsgesellschaft (Detailverkauf) wird von unterrichteten Stellen für 1929 auf etwa Vorjahrshöhe (8%) geschätzt. Im Verhältnis zur allgemeinen Wirtschaftslage und insbesondere auch gegenüber der wenig günstigen Situation in der Schuhindustrie wird die Geschäftsentwicklung von Tack & Cie. als durchaus befriedigend bezeichnet. Eine erneute Dividendenerhöhung gilt als unwahrscheinlich.

Nr. 103 vom 8. Feb. 1930

Conrad Tack & Cie. A.-G., Berlin. (□ Berlin.)

Die Gesellschaft hat, wie wir hören, im Jahre 1929 einen höheren Umsatz erzielt als i. V. Im November mußte die Produktion zeitweilig etwas eingeschränkt werden, z. Zt. werde jedoch wieder voll gearbeitet. Voraussichtlich dürfte wieder die gleiche Dividende (8 pCt.) auf 5,30 Mill. A.-K. wie i. V. verteilt werden. (Tageskurs 103 pCt.)

Nr. 841 vom 8. Mai 1930

Conrad Tack & Cie. A.-G., Berlin. (□ Berlin.)

(i. n.) Für 1929 sollen lt. „B. T.“ 9 (8) pCt. Dividende an A.-K. 5,3 Mill. A.-K. verteilt werden.

Nr. 127 vom 1. Juni 1930

Conrad Tack & Cie. A.-G., Berlin-Burg. Berlin.

31. Mai. (Drahtb.) Die HV. beschloß die Erhöhung der Zahl der Aufsichtsratsmitglieder von 5 auf 7 und wählte Kommerzienrat Gerson-Simon und Ph. Rozen-daal neu in den Aufsichtsrat. Auf Anfrage wurde mitgeteilt, daß die Umsätze im neuen Jahr bis zum 1. April steigende Tendenz aufwiesen, daß allerdings im Mai die Umsätze eine rückläufige Bewegung gezeigt hätten, was wohl in der Hauptsache auf die Verschiebung des Pfingstfestes zurückzuführen sein dürfte. Die Verwaltung hoffe in den Monaten Mai und Juni die gleichen Umsätze wie im Vorjahre zu erzielen, so daß auf jeden Fall mit einer Steigerung in der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres zu rechnen sein dürfte. Ueber die Entwicklung in der zweiten Hälfte ließen sich Angaben jetzt noch nicht machen.

Nr. 251 vom 1. Juni 1930

Conrad Tack u. Cie. AG, Berlin und Burg.

Die GV genehmigte den Abschluß für 1929 und setzte die Dividende auf 9 (8) % fest. Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt Einnahmen auf Warenkonto von 4 019 858 (3 767 318) RM und GmbH-Konto von 500 639 (569 885) RM, denen Abschreibungen in Höhe von 728 608 (441 035) RM und Verwaltungsunkosten von 3 309 492 (3 806 987) RM gegenüberstehen. Das Immobilienkonto hat sich durch den Kauf von Grundstücken in Leipzig und Bremerhaven erhöht; ebenso hat das Mobilienkonto durch den Zugang weiterer neu hergestellter Geschäftseinrichtungen in Berliner Verkaufsstellen eine Vergrößerung erfahren. In der Bilanz erscheinen bei unverändertem Aktienkapital von 5,3 Millionen RM Hypotheken mit 1,55 (1,58) Mill. RM, Kreditoren mit 3,6 (3,03) Mill. RM und Akzepte mit 5,17 (4,21) Mill. RM. Auf der anderen Seite sind die Anlagekonten trotz erheblicher Zugänge von 2,77 auf 2,7 Mill. RM zurückgegangen. Bankguthaben betragen 1,51 (1,91) Mill. RM, Debitoren 0,84 (0,54) Mill. RM und Waren 9,34 (8,5) Mill. RM. Ueber das laufende Jahr wurde ausgeführt, dass die Umsätze bis zum 1. April gegenüber der Vorjahreszeit eine Steigerung erfahren haben, dass jedoch wegen des späten Pfingstgeschäftes im Mai ein Rückgang zu verzeichnen sei. Im ganzen gesehen hoffe man, dass das Jahr 1930 eine weitere Umsatzerhöhung bringen werde. Neu in den Aufsichtsrat traten ein Kommerzienrat Gerson Simon und Theodor Rozen-daal.

Nr. 405 vom 2. Juni 1930

Conrad Tack & Cie. A.-G., Berlin. (□ Berlin.)

Trotz der schwierigen Wirtschaftslage hat die Gesellschaft im Jahre 1929 einen nicht unerheblichen Mehrumsatz erzielt. Auch das Gewinnergebnis sei befriedigend. In Cöthen, Lud-wigshafen, Hirschberg und Berlin werden neue Filialen errichtet und in Dresden und Köln zweite Verkaufsstellen eröffnet. Die Erfolgsrechnung verzeichnet Einnahmen auf Warenkonto in Höhe von RM 4 02 (i. V. 3 77) und auf G. m. b. H.-Konto von 500 (557) Mill. Demgegenüber erforderten Verwaltungskosten unv. 3,31 Mill., während zu Abschreibungen 0,73 (0,44) Mill. verwandt wurden, so daß RM 666 596 (685 795) Gewinn verbleibt, woraus, wie gemeldet, eine erhöhte Dividende von 9 (8) pCt. verteilt wird. In der Bilanz (in Mill. RM) stehen Debitoren mit 0,85 (0,54) Kreditoren 3,61 (3,04) gegenüber, während auf dem Warenkonto erscheinen: Fabrik 1,78 (1,86), Lagerhaus 2,74 (2,27), Verkaufsstellen 4,83 (4,37). Das Immobilienkonto hat sich durch Grundstücke in Leipzig und Bremerhaven von 2,37 auf 2,50 und das Mobilienkonto durch einen Zugang weiterer neu hergestellter Geschäftseinrichtungen in Berliner Verkaufsstellen von 0,30 auf 0,47 erhöht, jedoch ist hierauf eine Abschreibung mit 0,27 vorgenommen worden. Verändert sind noch Bankkonto mit 1,52 (1,92), G. m. b. H.-Konto mit 2,28 (1,30). Auf der Passivseite sind Akzepte auf 5,17 (4,21) erhöht. Der Abschluß wurde bereits genehmigt Kom.-Rat Gerson Simon und Kunstschändler Theodor Rozen-daal wurden neu in den A.-R. gewählt. Die Umsätze im neuen Jahr weisen steigende Tendenz auf.

Nr. 129 vom 4. Juni 1930

Conrad Tack & Cie. A.-G., Berlin u. Burg. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte die Gesellschaft einen Rohgewinn von 4,70 (4,43) Mill. RM, davon entfallen auf Warenkonto 4,02 (3,77) Mill. RM. Nach Abzug der Verwaltungsunkosten von 3,31 (3,31) Mill. RM und der Abschreibungen von 0,73 (0,44) Mill. RM verbleibt ein Reingewinn von 1,39 (0,69) Mill. RM, aus dem 9 (8) % Dividende auf die Stammaktien und 6% auf die Vorzugsaktien ausgeschüttet werden, 0,11 (0,18) Mill. RM werden auf neue Rechnung vorgetragen. Wie die Verwaltung berichtet, ist es trotz der überaus schwierigen Wirtschaftslage und der durch diese hervorgerufenen Schwächung der Kaufkraft gelungen, den in den ersten Monaten des Jahres eingetretenen Ausfall an Umsatz wieder aufzuholen und darüber hinaus einen nicht unerheblichen Mehrumsatz gegenüber dem Vorjahr zu erzielen.

In der Bilanz betragen die Bankguthaben 1,51 (1,92) Mill. RM, Kasse 0,04 (0,13) Mill. RM, Debitoren 0,85 (0,54) Mill. RM. Waren sind mit 9,34 (8,50) Mill. RM bewertet, Demgegenüber erscheinen Kreditoren mit 3,61 (3,04) Mill. RM, Akzepte mit 5,17 (4,21) und Hypotheken mit 1,55 (1,54) Mill. RM. Auf Grund des bisherigen Geschäftsganges erhoffte die Gesellschaft auch für das laufende Geschäftsjahr eine befriedigende Entwicklung.

Deutscher Reichsanzeiger und
Preussischer Staatsanzeiger (Berlin)

Nr. 130

[22678]. **Conrad Tack & Cie**
Altiengeellschaft,
Berlin und Burg b. Magdeburg.
Bilanz vom 31. Dezember 1929.

Aktiva.		RM	h
Immobilienkonto:			
Saldo . . .	2 370 000,—		
Zugang . . .	219 500,—		
	2 589 500,—		
Abschreibung 89 500,—		2 500 000	
Maschinenkonto:			
Saldo . . .	100 000,—		
Zugang . . .	122 844,30		
	222 844,30		
Abschreibung 222 843,30		1	
Transmissionskonto:			
Saldo . . .	1,—		
Zugang . . .	7 458,05		
	7 459,05		
Abschreibung . . .	7 458,05	1	
Treibriemenkonto: Saldo			
Elektrische Anlagenkonto:			
Saldo . . .	1,—		
Zugang . . .	983,—		
	984,—		
Abschreibung . . .	983,—	1	
Stanzmesserkonto:			
Saldo . . .	1,—		
Zugang . . .	10 389,03		
	10 390,03		
Abschreibung 10 389,03		1	
Leistenkonto:			
Saldo . . .	1,—		
Zugang . . .	113 840,40		
	113 841,40		
Abschreibung 113 840,40		1	
Modellekonto: Saldo . .			
Automobilkonto:			
Saldo . . .	1,—		
Zugang . . .	14 330,—		
	14 331,—		
Abschreibung 14 330,—		1	
Mobilienkonto:			
Saldo . . .	300 000,—		
Zugang . . .	169 259,75		
	469 259,75		
Abschreibung 269 259,75		200 000	
Kaufkonto . . .		1 515 931	61
Kassakonto . . .		42 271	33
Effektenkonto . . .		15 231	26
Debitorenkonto . . .		846 036	98
Hypothekenaufkonto . . .		4 75	
G. m. b. H.-Beteiligungskto.		545 000	
G. m. b. H.-Konto . . .		2 282 942	60
Warenkonto:			
Fabrik . . .	1 775 590,—		
Lagerhaus 2 736 958,—			
In den Ver-			
kaufstellen 4 831 149,—		9 343 697	
		17 291 124	53

Passiva.

Aktientapitalkonto:		
Stammakt. 5 280 000,—		5 300 000
Vorzugsakt. 20 000,—		—
Reservefondskonto . . .		830 000
Hypothekenkonto . . .		1 555 620
Dividendenkonto . . .		1 724 80
Aktienverwertungskonto . . .		6 705 60
Kreditorenkonto . . .		3 609 234
Akzeptenkonto . . .		5 173 300
Steuerschuldengkonto . . .		147 941
Gewinn- und Verlustkonto:		666 596
Reingewinn . . .		27
		17 291 124

Die Uebereinstimmung der vorstehenden Bilanz mit den ordnungsmäßig geführten Geschäftsbüchern der nebenbezeichneten Firma bescheinige ich hiermit.

Berlin, im Mai 1930.
Benno Moses, öffentlich angeordneter,
beidseitiger Bücherrevisor im Bezirk der
Industrie- und Handelskammer zu Berlin.
Berlin, im Mai 1930.
Conrad Tack & Cie.,
Altiengeellschaft.
Hermann Krojanter, Generaldirektor.

Gewinn- und Verlustkonto
vom 31. Dezember 1929.

Debet.	RM	h
Abschreibungen auf:		
Immobilien	89 500	—
Maschinen	222 843	30
Transmissionen	7 458	05
Werkzeuge	983	—
Stanzmesser	10 389	03
Leisten	113 840	40
Automobile	14 330	—
Mobilien	269 259	75
	728 603	53
Verwaltungskostenkonto . .	3 309 492	36
Bilanzkonto:		
Vortrag aus 1928		
	184 195,47	
Gew. 1929 1 211 004,33		
	1 395 199,80	
Abschr.	728 603,53	666 596
		27
		4 704 692
		16
Kredit.		
Gewinnvortrag aus 1928 . .	184 195	47
Warenkonto	4 019 858	06
G. m. b. H.-Konto	500 638	63
		4 704 692
		16

Die Uebereinstimmung der vorstehenden Gewinn- und Verlustrechnung mit den ordnungsmäßig geführten Geschäftsbüchern der nebenbezeichneten Firma bescheinige ich hiermit.

Berlin, im Mai 1930.
Benno Moses, öffentlich angeordneter,
beidseitiger Bücherrevisor im Bezirk der
Industrie- und Handelskammer zu Berlin.
Berlin, im Mai 1930.

Conrad Tack & Cie.,
Altiengeellschaft.
Hermann Krojanter, Generaldirektor.
Die von der Generalversammlung für
das Jahr 1929 festgesetzte Dividende von
6% für die Vorzugsaktien und
9% für die Stammaktien
gelangt gegen Einreichung des Gewinn-
anteilscheins Nr. 2, unter Abzug von
10% Steuern, sofort
bei der Dresdner Bank, Berlin,
bei der Darmstädter und Nationalbank
Komm.-Ges. a. A., Berlin,
bei der Commerz- und Privat-Bank
A.-G., Berlin,
bei der Firma J. Treysfus & Co., Berlin,
und
an der Kasse unserer Gesellschaft, Pots-
damer Str. 122a/b,
zur Auszahlung.
In den Aufsichtsrat wurden gewählt:
Herr Komm.-Rat Gerson-Simon, Berlin,
Herr Kunsthändler Theodor Rosenbaal,
Berlin.

Der Vorstand.
Hermann Krojanter, Generaldirektor.

Deutscher Reichsanzeiger und
Preussischer Staatsanzeiger (Berlin)

N 130...

[22178].

Bilanz vom 31. Dezember 1930.

Activa.	RM	Li
Immobilienkonto: Saldo.	2 500 000	—
Zugang	342 489 89	—
	2 842 489 89	—
Ab Abschreibung	102 489 89	—
	2 740 000	—
Maschinenkonto: Saldo	1,—	—
Zugang	51 425,05	—
	51 425,05	—
Ab Abschreibung	—	1
Transmissionskonto: Saldo	—	1
Treibriemenkonto: Saldo	—	1
Elektrische Anlagenkonto: Saldo	—	1
Werkzeugkonto: Saldo	1,—	—
Zugang	2 569,10	—
	2 569,10	—
Ab Abschreibung	—	1
Stanzmesserkonto: Saldo	—	1
Zugang	2 010,70	—
	2 010,70	—
Ab Abschreibung	—	1
Leistenkonto: Saldo	—	1
Zugang	24 948,10	—
	24 948,10	—
Ab Abschreibung	—	1
Modellekonto: Saldo	—	1
Automobilkonto: Saldo	—	1
Zugang	14 076,—	—
	14 076,—	—
Ab Abschreibung	—	1
Mobilienkonto: Saldo	200 000,—	—
Zugang	187 563,55	—
	387 563,55	—
Ab Abschreibung	—	100 000
Bankenkonto	1 709 473 77	—
Kassakonto	17 356 30	—
Effektenkonto	5 231 26	—
Debitorenkonto	670 122 87	—
Hypothekendarlehenkonto	4 004 75	—
G. m. b. H.-Beteiligungskonto	585 000	—
G. m. b. H.-Konto	2 116 088 02	—
Warenkonto:		
Bestände in der Fabrik	1 132 835	—
Bestände im Lagerhaus	2 043 151	—
Bestände in den Verkaufsstellen	4 713 384	—
	15 836 655 97	—
Passiva.		
Stammkapitalkonto:		
Stammaktien	5 280 000	—
Vorzugsaktien	20 000	—
	5 300 000	—
Reservefondskonto	860 000	—
Hypothekendarlehenkonto	1 635 832 15	—
Dividendenkonto	1 495 20	—
Aktienverwertungskonto	4 908 80	—
Kreditorenkonto	3 029 443 32	—
Akzeptenkonto	4 161 350 81	—
Steuerschuldengkonto	196 667 95	—
Gewinn- und Verlustkonto:		
Reingewinn	646 957 74	—
	15 836 655 97	—

Die Uebereinstimmung der vorstehenden Bilanz mit den ordnungsmäßig geführten Geschäftsbüchern der unten bezeichneten Firma becheinige ich hiermit.

Berlin, im Mai 1931.

Benno Moses, öffentlich angeestelter, beeidigter Bücherrevisor im Bezirk der Industrie- und Handelskammer zu Berlin.

Berlin, im Mai 1931.

Conrad Tack & Cie.

Aktiengesellschaft.

Hermann Krojanter, Generaldirektor.

Gewinn- und Verlustkonto

vom 31. Dezember 1930.

Debet.	RM	Li
Ab Abschreibungen auf:		
Immobilienkonto	102 489 89	—
Maschinenkonto	51 425 05	—
Werkzeugkonto	2 568 10	—
Stanzmesserkonto	2 010 70	—
Leistenkonto	24 948 10	—
Automobilkonto	14 076 —	—
Mobilienkonto	287 563 55	—
	485 081 39	—
Betriebskostenkonto	2 804 581 98	—
Bilanzkonto:		
Vortrag aus 1929	112 196 27	—
Gewinn		
1930.	1 019 842 86	—
	1 132 039 13	—
Ab Abschreib.	485 081 39	646 957 74
	3 936 621 11	—
Kredit.		
Gewinnvortrag aus 1929	112 196 27	—
Warenkonto	3 449 112 39	—
G. m. b. H.-Konto	375 312 45	—
	3 936 621 11	—

Die Uebereinstimmung der vorstehenden Gewinn- und Verlustrechnung mit den ordnungsmäßig geführten Geschäftsbüchern der unten bezeichneten Firma becheinige ich hiermit.

Berlin, im Mai 1931.

Benno Moses, öffentlich angeestelter, beeidigter Bücherrevisor im Bezirk der Industrie- und Handelskammer zu Berlin.

Berlin, im Mai 1931.

Conrad Tack & Cie.

Aktien-Gesellschaft.

Hermann Krojanter, Generaldirektor.

Die von der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1930 festgesetzte Divi-

dende von 6% für die Vorzugsaktien und 9% für die Stammaktien gelangt gegen Einreichung des Gewinnanteilscheins Nr. 3 unter Abzug von 10% Steuer sofort bei der Dresdner Bank in Berlin, bei der Darmstädter und Nationalbank Komm.-Ges. a. A., Berlin, bei der Commerz- und Privat-Bank A.-G., Berlin, bei der Firma J. Dreyfus & Co., Berlin und an der Kasse unserer Gesellschaft, Potsdamer Straße 122 a/b zur Auszahlung.

Der Vorstand.

Hermann Krojanter, Generaldirektor.

In den Aufsichtsrat wurde neugewählt Herr Präsident Alexander Hirsch.

Die turnusmäßig ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsrats Herr Otto Eichgrün und Herr Fritz Bernheimer wurden wiedergewählt.

Der Vorstand.

Hermann Krojanter, Generaldirektor.

Signatur

T 59

Datum

28. Mai 1932

Frankfurter Zeitung (Frankfurt a. Main)

Nr. 801. 92.

S

Conrad Tack & Cie. AG. Berlin. — Erhöhter Reingewinn. (□ Berlin.) Die Gesellschaft weist einen Bruttoertrag von 3.07 (3.45) Mill. und Beteiligungserträge von 0.54 (0.38) Mill. aus gegenüber Unkosten von 2.66 (2.8) Mill. und Abschreibungen von 381.853 (485.081), so daß sich ein erhöhter Reingewinn von 256.657 (246.958) ergibt; bekanntlich werden wieder 9% Dividende auf 5.28 Mill. StA verteilt. Durch Ausbau der Verkaufsorganisation und frühzeitige Preissenkung sei es gelungen, den Umsatz mengenmäßig zu steigern, so daß er bei etwa 20% Preisrückgang wertmäßig sich nur wenig verminderte. Die Verkaufsorganisation umfaßt jetzt 136 Detailverkaufsstellen teils als Filialen teils als Tochtergesellschaften. Eigene Aktien seien nicht vorhanden. In der Bilanz (in Mill. RM) stehen Immobilien mit 2.55 (2.74) zu Buche, während sonstige Anlagen voll abgeschrieben sind. Beteiligungen betragen 0.63 (0.59) und Forderungen an Tochtergesellschaften 1.33 (2.12). Bankguthaben 1.23 (1.71), Debitoren 0.46 (0.66) und Vorräte 7.61 (7.89), andererseits Kreditoren 3.65 (3.03), Akzepte 2.31 (4.16) und Hypothekenschulden 0.88 (1.64).

E

Deutsche Bergwerks-Zeitung (Düsseldorf)

Nr. 124

Befriedigender Abschluß der Conrad Tack & Cie. A.-G., Berlin und Burg b. M. Berlin, 27. Mai. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 1931 einen Reingewinn von 652 657 (646 958) RM aus. Hieraus wird, wie bekannt, wieder 9% Dividende auf die Stammaktien und wieder 6% auf die Vorzugsaktien vorgeschlagen. Zum Vortrag auf neue Rechnung verbleiben 91 257 RM. Die Gesellschaft führt im Bericht aus, daß das befriedigende Ergebnis neben dem Ausbau der Verkaufsstellen vor allem der Tatsache zu verdanken sei, daß sie sich der gesunkenen Kaufkraft entsprechend rechtzeitig den wirtschaftlichen Verhältnissen der Konsumenten hinsichtlich der Preisbildung angepaßt habe. Der Umsatz habe sich daher gegen das Vorjahr bei einem durchschnittlichen Preisrückgang von 20% wertmäßig nur ganz gering ermäßigt, während mengenmäßig eine nicht unerhebliche Steigerung zu verzeichnen war. Die Unkosten konnten entsprechend der durch den wertmäßigen Umsatzrückgang bedingten Verminderung des Bruttogewinns gesenkt werden. Die Tochtergesellschaften konnten die Verkaufsspesen ebenfalls wesentlich verringern und haben demzufolge einen höheren Reingewinn aufzuweisen als im Vorjahre. — In der Bilanz ist das Immobilienkonto mit 2,55 (2,74) Mill. RM ausgewiesen; dieser Wert trage der durch die Wirtschaftslage bedingten Entwertung in weitestem Maße Rechnung. Das Bankkonto hat sich durch Hypothekenrückzahlung auf 1,23 (1,71) Mill. RM verringert. Das GmbH.-Beteiligungskonto steht mit 0,625 (0,585) Mill. RM und das GmbH.-Verrechnungskonto mit 1,33 (2,12) Mill. RM zu Buche. Die Warenbestände zeigen nur eine Verringerung auf 7,61 (7,89) Mill. RM, da die Gesellschaft den mengenmäßig gesteigerten Umsätzen entsprechende Lager unterhalten müsse. Debitoren betragen 0,46 (0,67) Mill. RM. Unter den Passiven erscheinen Kreditoren mit 3,65 (3,03), Akzepte mit 2,31 (4,16) und Steuerschulden mit 0,15 (0,20) Mill. RM. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich somit gegen das Vorjahr um 1,27 Mill. RM vermindert. Die Hypotheken stehen nach der erwähnten Rückzahlung mit 0,88 (1,64) Mill. RM zu Buche. Ueber die Tochtergesellschaften wird berichtet, daß, während die Verkaufsstellen in Berlin und Burg Filialen der A.-G. sind, diejenigen im Reich selbständige Gesellschaften m. b. H. sind, deren sämtliche Anteile die A.-G. besitzt. — Vorrats-, Verwertungs- und gebundene Aktien seien nicht vorhanden. Im neuen Jahre seien Vorgänge von besonderer Bedeutung nicht eingetreten.

Deutscher Reichsanzeiger und Preussischer Staatsanzeiger (Berlin)

Nr. 127

[1932].
Conrad Zaid & Cie. Aktiengesellschaft
Berlin u. Burg b. Magdebg.
Bilanz vom 31. Dezember 1931.

Activa.	MM	g
Immobilienkonto:		
Saldo . . . 2 740 000,—		
Zugang . . . 3 201,18		
2 743 201,18		
Abschr. . . 193 201,18	2 550 000	—
Maschinenkonto:		
Saldo . . . 1,—		
Zugang . . . 51 183,70		
51 184,70		
Abschreibung 51 183,70	1	—
Transmissionskonto:		
Saldo	1	—
Treibriemenkonto: Saldo:	1	—
Elektrische Anlagenskonto:		
Saldo	1	—
Werkzeugenkonto:		
Saldo 1,—		
Zugang 1 609,75		
1 610,75		
Abschreibung . 1 609,75	1	—
Stanzmesserkonto:		
Saldo 1,—		
Zugang 5 480,40		
5 481,40		
Abschreibung . 5 480,40	1	—
Leistenkonto:		
Saldo 1,—		
Zugang 29 139,37		
29 140,37		
Abschreibung 29 139,37	1	—
Modellekonto: Saldo . .	1	—
Automobilkonto: Saldo .	1	—
Mobilienkonto:		
Saldo . . . 100 000,—		
Zugang . . . 1 240,—		
101 240,—		
Abschreibung 101 239,—	1	—
G. m. b. H.-Beteiligungsk-		
onto:		
Saldo . . . 585 000,—		
Abgang . . . 10 000,—		
575 000,—		
Zugang . . . 50 000,—	625 000	—
Effektenkonto	1	—
Bankkonto	1 225 060	87
Kassakonto	29 128	18
Debitorenkonto	457 486	67
Hypothekenaktivakonto . .	19 567	25
G. m. b. H.-Verrechnungsk-		
onto:		
Saldo . . . 793 579,16		
dazu Gewinne 536 349,25	1 329 928	41
Warenbestände:		
in den Verkaufsstellen		
4 424 185,—		
im Lagerhaus		
Burg . 2 047 591,—		
in d. Fabrik 1 142 868,—	7 614 644	—
13 850 826	38	
Passiva.		
Aktienkapitalkonto:		
Stammaktien	5 280 000	—
Vorzugsaktien	20 000	—
Reservefondskonto	890 000	—
Hypothekenkonto:		
Saldo 1930 1 635 832,15		
1931 zurück-		
gezahlt 751 894,74	883 937	41
Dividendenkonto	2 452	80
Aktienaufwertungskonto . .	3 411	20
Kreditorenkonto	3 653 241	64
Akzeptenkonto	2 314 734	62
Steuerschuldenkonto	150 391	42
Gewinn- und Verlustkonto:		
Reingewinn	652 657	29
13 850 826	38	

Berlin, im Mai 1932.

Conrad Zaid & Cie., Aktien-

gesellschaft.

Hermann Krojanter, Generaldirektor.

Die Uebereinstimmung der vorstehenden von mir geprüften Bilanz mit den ordnungsmäßig geführten Geschäftsbüchern der nebenbezeichneten Firma bescheinige ich hiermit.

Berlin, im Mai 1932.

Benno Moses, beeidigter Bücherrevisor und öffentl. bestellter Wirtschaftsprüfer.

Gewinn- und Verlustkonto
vom 31. Dezember 1931.

Debet.	MM	g
Abschreibungen auf:		
Immobilien 193 201,18		
Maschinen . 51 183,70		
Werkzeuge . 1 609,75		
Stanzmesser 5 480,40		
Leisten . . 29 139,37		
Mobilien . 101 239,—	381 853	40
Verwaltungskostenkonto .	2 663 911	87
Bilanzkonto:		
Vortrag a. 30 90 557,74		
Gewinn 1931 943 952,95		
1 034 510,69		
Abschr. . . 381 853,40	652 657	29
3 698 422	56	
Kredit.		
Gewinnvortrag aus 1930 .	90 557	74
Warenkonto	3 068 588	33
G. m. b. H.-Konto	536 349	25
Effektengewinn	2 927	24
3 698 422	56	

Berlin, im Mai 1932.

Conrad Zaid & Cie., Aktien-

Gesellschaft.

Die Uebereinstimmung der vorstehenden von mir geprüften Gewinn- und Verlustrechnung mit den ordnungsmäßig geführten Geschäftsbüchern der nebenbezeichneten Firma bescheinige ich hiermit.

Berlin, im Mai 1932.

Benno Moses, beeidigter Bücherrevisor und öffentl. bestellter Wirtschaftsprüfer.

Die von der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1931 festgesetzte Dividende von 6% für die Vorzugsaktien und 9% für die Stammaktien gelangt gegen Hinzurechnung des Gewinnanteilscheins Nr. 4 unter Abzug von 10% Steuer sofort bei der Dresdner Bank in Berlin, bei der Commerz- und Privat-Bank A. G., Berlin, bei der Firma J. Dreyfus & Co., Berlin, und an der Kasse unserer Gesellschaft, Berlin W, Kurfürstendamm 163/164, zur Auszahlung.

Die §§ 19 und 25 der Satzungen treten laut einstimmigem Beschluß der Generalversammlung mit ihrem bisherigen Wortlaut wieder in Kraft.

Der bisherige Aufsichtsrat wurde einstimmig wiedergewählt.

Berlin, den 28. Mai 1932.

Der Vorstand.

Hermann Krojanter, Generaldirektor.

Signatur

T 59

Datum 23. Mai 1933

Deutsche Bergwerks-Zeitung (Düsseldorf)

S

Nr. 120

Conrad Tack & Cie. A.-G., Berlin und Burg b. Magdeburg. — Personalveränderungen. Berlin, 22. Mai. (Drahtb.) Die gesamte Verwaltung, Vorstand und Aufsichtsrat, hat zum Zweck der Gleichschaltung der Gesellschaft ihre Aemter zur Verfügung gestellt. Der neue Vorstand besteht aus Rudolf Bergemann, Berlin, Alfred Giering, Burg b. Magdeburg, Nikolaus Schmitt, Burg b. Magdeburg. Der neue Aufsichtsrat wird bestehen aus: Rechtsanwalt Dr. Lütgebrune, Berlin, Kommerzienrat Max Hensel, Präsident der Industrie- und Handelskammer, Berlin, Eugen Kämpfert, Präsident der Industrie- und Handelskammer Halberstadt, Minister a. D. Dr. Frank, Berlin. — Eine entsprechende Umlagerung des Aktienbesitzes ist in Vorbereitung.

x.

Signatur

J 59

Datum

21. Juni 1933

Frankfurter Zeitung (Frankfurt a. M.)

Nr. 454

**Conrad Tack & Cie. AG. Berlin. — Aende-
rungen in der Verwaltung.** (□ Berlin.) In der GV
wurde der Abschluß genehmigt. Wie mitgeteilt wurde, sind sämt-
liche Vorstands- und AR-Mitglieder nichtarischer Abstammung
zurückgetreten. Dem scheidenden Generaldirektor wurde der be-
sondere Dank für seine ausgezeichneten Verdienste um die Ent-
wicklung des Unternehmens ausgesprochen. Den Vorsitz im AR
übernimmt RA Lütgebrune. Im neuen Jahr sei der Umsatz zu-
nächst etwas zurückgegangen infolge der rückläufigen Bewegung
der Preise, die aber augenblicklich zum Stillstand gekommen sei.
Durch Einrichtung einer Exportabteilung soll zur Be-
lebung des Auslandsgeschäftes beigetragen werden.

Deutscher Reichsanzeiger und Preussischer Staatsanzeiger (Berlin)

Nr. 145

[21398].
Conrad Tadt & Cie. Aktiengesellschaft
Berlin u. Burg b. Magdeburg
Bilanz vom 31. Dezember 1932.

Activa.	RM	S
Anlagevermögen:		
Grundstücke ohne Ver- sicherung von Vaulcht.	459 546	
Gebäude:		
Geschäfts- u. Wohngeb.:		
Saldo . . . 1 224 607,—		
Abchr. . . . 84 153,—		
	1 140 454	
Fabrikgebäude:		
Saldo . . . 865 847,—		
Abchr. . . . 65 847,—		
	800 000	
Maschinen und maschinelle Anlagen:		
Saldo 4,—		
Zugang . . . 33 386,80		
	33 390,80	
Abchr. . . . 33 386,80		
	4	
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsinventar:		
Saldo 6,—		
Zugang . . . 138 915,73		
	138 921,73	
Abchr. . . . 138 915,73		
	6	
Beteiligungen:		
Saldo 850 000,—		
Zugang 140 000,—		
	990 000,—	
Abgang 5 000,—		
	985 000,—	
darauf noch nicht eingez.	295 000,—	
	690 000	
Umlaufvermögen:		
Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe	634 344	
halbfertige Erzeugnisse . .	178 646	
fertige Erg. u. Handelsw.:		
in der Fabrik 75 293,—		
im Lagerhaus		
Burg 1 865 965,—		
in den Ver- kaufsst. . . . 4 868 637,—		
	6 809 895	
Wertpapiere:		
Saldo 1,—		
Zugang 76 734,—		
	76 735	
Forderungen:		
auf Grund v. Hypotheken:		
Saldo 19 567,25		
Zugang 15 000,—		
	34 567,25	
Abchr. . . . 19 562,50		
	15 004 75	
auf Grund von Waren- lieferungen u. Leistun- gen	133 985 22	
an abhängige Gesellsch. an Mitglieder d. Vorst. d. Darlehen u. sonstige For- derungen	1 086 208 35 501 249 04	
Abchr. . . . 13 350,30		
	246 282 89	
Wechsel:		
Bestand . . . 21 027,66		
Abrechnung . . 11 027,66		
	10 000	
Kassenbestand einschl. Gut- haben bei Notenbanken und Postsparkassentab. Andere Bankguthaben . .	43 654 99 1 060 841 87	
	13 886 257 11	
Passiva.		
Grundkapital:		
Stammaktien	5 280 000	
7500 Stück über je 100,— Reichsmark mit 7500 Stimmen, 4530 Stück über je 1000 RM mit 45 300 Stimmen; zu- sammen 52 800 Stim- men.		
Vorzugsaktien	20 000	

200 Stück über je 100 RM
mit 2000 Stimmen.
In den bes. drei Fäl-
len d. § 5 der Satzung hat
jede Vorzugsaktie ein
zehnfaches Stimmrecht.
Gesetzlicher Reservefonds 920 000

Verbindlichkeiten:

Auf Grdft. last. Hypoth.:
Saldo 1931 883 937,41
1932 zurück-
gezahlt . . . 89 385,59 794 551 82 || Verbindlichkeiten a. Grund von Warenlieferungen u. Leistungen | 3 318 961 21 |
Verbindlichkeiten gegen- über abhängigen Gesell- schaften	163 540 32
Sonstige Verbindlichkeiten Verbindlich. a. der An- nahme von gezogenen Wechseln	592 319 92
Verbindlichkeiten aus rück- ständigen Dividenden . .	1 985 376 14
Verbindlichkeiten aus dem Aktienverwertungskonto .	1 383 32
Posten, die der Rechnungs- abgrenzung dienen . . .	2 912
Gewinn:	82 485 23
Vorteil a. 31 91 257,29	
Reingew. 32 633 469,86	724 727 15
	13 886 257 11

**Gewinn- und Verlustrechnung
vom 31. Dezember 1932.**

Zoll.	RM	S
Löhne und Gehälter . . .	4 671 849 57	
Soziale Abgaben	349 763 51	
Abreibungen a. Anlagen	322 302 58	
Andere Abschreibungen .	43 940 46	
Dubiose	10 336 85	
Zinsen, nach Abzug der Er- tragszinsen	100 941 77	
Beihilfen	509 300 77	
Alle übrigen Aufwendungen mit Ausnahme der Auf- wendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1 529 313 12	
Gewinnkonto:		
Vortrag aus 1931 . . .	91 257 29	
Reingewinn 1932 . . .	633 469 86	
	8 262 475 73	
Haben.		
Gewinnvortrag aus 1931 .	91 257 29	
Rohgewinn nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren . . .	7 499 934 97	
Erträge a. Beteiligungen	409 691 23	
Effektengewinne	11 125	
Sonstige Erträge	250 467 24	
	8 262 475 73	

Nach pflichtgemäßer Prüfung auf Grund
der Bücher und Schriften der Gesellschaft
sowie der vom Vorstand erteilten Aufklä-
rungen und Nachweise bestätige ich, daß
die Buchführung, der Jahresabschluß und
der Geschäftsbericht den gesetzlichen Vor-
schriften entsprechen.
Berlin, den 15. Mai 1933.
Benno Moses, öffentlich bestellter Wirt-
schaftsprüfer.

Berlin, im April 1933.
**Conrad Tadt & Cie. Aktien-
Gesellschaft.**
Hermann Krojanter, General-
direktor.

Die von der Generalversammlung für
das Geschäftsjahr 1932 festgesetzte Divi-
dende von 6% für Vorzugsaktien und
9% für die Stammaktien gelangt gegen
Einreichung des Gewinnanteilscheins Nr. 5
unter Abzug von 10% Steuer sofort
bei der Dresdner Bank in Berlin,
bei der Commerz- und Privatbank, A. G.
Berlin,
bei J. Dreyfus & Co., Berlin,
bei Georg Fromberg & Co., Berlin und
an der Kasse unserer Gesellschaft,
Berlin W, Kurfürstendamm 163/164
zur Auszahlung.

Nachdem die Herren Alexander Hlinich,
Berlin, Otto Eichelgrün, Berlin, Fritz
Bernheimer, Berlin, und Theodor Kogen-
daal, Berlin, aus dem Aufsichtsrat unserer
Gesellschaft ausgeschieden sind, wurden an
ihrer Stelle in den Aufsichtsrat gewählt:
Rechtsanwalt Dr. Luettgebrune, Berlin,
Kommerzienrat Max Hensel, Berlin,
Dr. Walter Spieder, Berlin, Karl Rudolf
Bergmann, Berlin.

Ferner wurde Herr Minister a. D.
Dr. Frank, Berlin, in den Aufsichtsrat
gewählt.

Die vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat
belegierten Mitglieder Nicolaus Schmitt,
Burg b. M., und Max Biegler, Burg b. M.,
sind aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Der Aufsichtsrat setzt sich nunmehr wie
folgt zusammen: Rechtsanwalt Dr. Luett-
gebrune, Berlin, Vorsitzender; Kommer-
zienrat Max Hensel, Berlin, stellvertre-
tender Vorsitzender; Eugen Raemperl,
Dahlembach; Dr. Walter Spieder, Berlin;
Minister a. D. Dr. Frank, Berlin; Karl
Rudolf Bergmann, Berlin.

Berlin, den 20. Juni 1933.
Der Vorstand.

Signatur

T 59

24. Okt. 1933

Datum

Frankfurter Zeitung (Frankfurt a. M.)

Nr. 772.

Conrad Tack & Cie. AG, Berlin-Burg h. Magdeburg. Wie wir bereits vor einigen Wochen mitteilten, wurde das bisher im Besitze von Konsul Krojanker und der von ihm vertretenen Familienmitglieder befindliche Aktienpaket der Conrad Tack & Cie. AG von der Freudenberg & Co. GmbH, Frankfurt a. M., erworben. Konsul Krojanker, der seit der Gleichschaltung dem Unternehmen als Fachberater zur Verfügung stand, scheidet aus der Firma aus. Bei der am 21. Oktober d. J. stattgefundenen AR-Sitzung wurde Dr. Jens Heinz Peters zum Vorsitzenden des Vorstandes ernannt.

Signatur

759

Datum

22. Dez. 1933

Frankfurter Zeitung (Frankfurt a. M.)

Nr.

882

Conrad Tack & Cie. AG. Berlin. — Erstmalig wieder Umsatzerhöhung. (□ Berlin.)
In der GV wurde mitgeteilt, daß in Verbindung mit dem Uebergang der Mehrheit von den bisherigen Besitzern den Familien Krojanker und Zweig auf die Freudenberg GmbH, Weinheim, der bisherige AR seine Aemter zur Verfügung gestellt habe. Die Firma (Schuhfabrik) sei in den Boykottagen stark angegriffen worden und habe in diesem Zusammenhang auch stark gelitten. Nunmehr habe die Boykottbewegung aber aufgehört, und ihre ungünstigen Auswirkungen seien im Schwinden begriffen. Im Dezember habe sich der Umsatz erstmalig wieder gehoben. Die Verteilung der bisherigen Dividende von 9% komme allerdings für das laufende Jahr nicht in Frage. Eine Aenderung der Preisgestaltung sei erst Mitte d. J., besonders aber in den letzten vier Monaten eingetreten, so daß bei mengenmäßiger Vergrößerung des Absatzes eine wertmäßige Verschlechterung zu verzeichnen gewesen sei. Der neue AR besteht aus: Richard Freudenberg, Weinheim, Präsident Kacampfert, Halberstadt, und Herrn Offen, Hamburg. Nach Erledigung der Umstellung der Gesellschaft haben die Herren RA Luetgebrune, Kom.-Rat Hensel und Dr. Spieker ihre teilweise im Mai empfangenen AR-Mandate niedergelegt.

S

Frankfurter Zeitung (Frankfurt a. M.)

Nr. 242

* **Conrad Tack & Cie. AG. Berlin.** (□ Berlin.) Die GV genehmigte den Abschluß für 1933, der — wie schon gemeldet — überraschenderweise nur eine Dividendenkürzung um 2 auf 7% brachte, entgegen früheren weitergehenden Schätzungen. Als Begründung dafür wurde angegeben, daß einmal den freien Aktionären keine allzugroße Kürzung zugemutet werden sollte und die Ausschüttung von 7% außerdem deshalb tragbar sei, weil den Majoritätsbesitzern, geführt von Freudenberg, Weinheim, gegenüber eine Barausschüttung nicht in Frage komme, vielmehr Verrechnung erfolge. Nach Ueberwindung der Boykottschwierigkeiten, die schon in der GV vom Dezember 1933 mitgeteilt werden konnte, habe sich das Geschäft im neuen Jahr durchaus normal entwickelt.

Der Abschluß 1933 spiegelt die vorübergehenden Absatzhemmungen aus Boykottgründen in einem verminderten Reingewinn von 3.38 (0.83) Mill., der sich um den Vortrag von 0.15 (0.09) Mill. erhöht. Der Rohgewinn weist eine leichte Steigerung auf 7.68 (7.50) Mill. aus, dagegen sind die Erträge aus Beteiligungen (also den eigenen Verkaufsstellen) auf 0.17 (0.41) zurückgegangen. Sonstige Erträge wieder 0.25 Mill. Von den Unkosten stiegen Löhne und Gehälter auf 4.78 (4.67), Zinsen auf 0.12 (0.10) und übrige Aufwendungen auf 1.81 (1.53), während Besitzsteuern auf 0.38 (0.51) zurückgingen. Auf Abschreibungen wurden 0.28 (0.37) verwandt. In der Bilanz erscheinen bei 5.3 Mill. AK Verbindlichkeiten gegenüber abhängigen Gesellschaften mit 0.22 (0.16), sonstige Verbindlichkeiten mit 0.48 (0.59); Warenkreditoren erfuhren eine wesentliche Ermäßigung auf 2.15 (3.32), dagegen erhöhten sich die Wechselverbindlichkeiten auf 2.94 (l. V. Bankschuld und Akzepte 1.99) Mill. Andererseits erfuhren fertige Erzeugnisse eine leichte Verringerung auf 6.47 (6.81), dagegen Rohstoffe etwas höher 0.86 (0.63), ebenso halbfertige Erzeugnisse 0.22 (0.16). Beteiligungen 0.71 (0.69) durch Einrichtung von 2 neuen Verkaufsstellen, deren Zahl sich damit auf 121 erhöht bei einem Gesamtkapital von 1.03 Mill., von dem 0.32 nicht eingezahlt ist. Das Anlagevermögen erscheint mit 2.25 (2.4); das Wertpapierkonto spiegelt den Zugang an Steuergutscheinen, die z. T. noch im gleichen Jahre wieder veräußert wurden: 0.25 Mill. (76 735). Warendebitoren 0.32 (0.13), Forderungen an abhängige Gesellschaften 0.75 (1.99), Darlehen und sonstige Forderungen 0.58 (0.25). Dagegen erscheint der Vorjahrsposten Forderungen an Vorstandsmitglieder mit 0.51 Mill. nicht mehr. Bankguthaben 0.98 (1.06), Kasse und Notenbankguthaben 0.14 (0.04) Mill.

Conrad Tack & Cie.

Gesunde Bilanz

Bei der Conrad Tack & Cie. A.-G. zeigt die Gliederung der

Ertragsrechnung

genauer das von uns bereits berichtete geringere Ergebnis des Geschäftsjahres 1933 gegenüber dem Jahre 1932 auf (vgl. D. B.-Z. Nr. 109 vom 13. 5. 34) und das vor allem auch durch das Einsetzen der Boykottbewegung beeinflusst worden war, deren ungünstige Folgen erst durch die Gleichschaltung der Firma wieder in etwa aufgehoben werden konnte.

Ertragsrechnung	1933 1000 RM	1932 1000 RM
Einnahmen aus:		
Betrieb	7681	7499
Sonstiges	435	670
Sa.	8116	8169
Ausgaben:		
Löhne, Gehälter	4784	4672
soziale Leistungen	352	349
Zinsen	124	101
Besitz-Steuer und Abgaben	384	510
Sonstige	1811	1529
	7456	7161
Rohgewinn:	660	1008
Abschreibungen	278	375
Jahresergebnis:	+ 382	+ 633
Gewinn (+), Verlust (-)		
Vortrag aus dem Vorjahre	+ 148	+ 91
Reingewinn (+), Verlust (-)	+ 530	+ 724

Die Abschreibungen konnten niedriger gehalten werden, weil Maschinen und maschinelle Anlagen, Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsinventar nur mit Merkbeträgen zu Buch stehen und hier die sofort abgeschriebenen Zugänge nicht so hoch waren wie in den Vorjahren, zumal der im Berichtsjahre ausgetretene Vorstand der Gesellschaft hier wohl eine gewisse Zurückhaltung für angebracht gehalten haben mochte.

Die Vermögenslage der Gesellschaft zeigt folgendes Bild:

Aktiva	1933 Mill. RM	1932 Mill. RM	Veränderungen +	-
Anlagen	2,35	2,40	—	0,15
Beteiligungen	0,71	0,69	0,02	—
Anlagevermögen	2,96	3,09	—	0,13
Vorräte	7,55	7,62	—	0,07
Wertpapiere	0,25	0,08	0,17	—
Forderungen aus Waren-				
lieferungen	0,33	0,13	0,20	—
Konzernforderungen	0,75	1,09	—	0,34
Kasse, Wechsel, Bankguthaben	1,11	1,11	—	—
Sonstiges	0,60	0,76	—	0,16
Betriebsvermögen	10,59	10,79	—	0,20
Gesamtvermögen	13,55	13,88	—	0,33
Passiva				
Aktienkapital	5,30	5,30	—	—
Reserven und Rückstellungen	0,95	0,92	0,03	—
Reingewinn	0,53	0,72	—	0,19
Eigene Mittel	6,78	6,94	—	0,16
Langfristige fremde Mittel	0,79	0,79	—	—
(einschl. Wohlfahrtskassen)				
Warenaufträge	2,15	2,32	—	1,17
Konzernschulden	0,22	0,16	0,06	—
Sonstige	3,61	2,67	0,94	—
Kurzfristige fremde Mittel	5,98	6,15	—	0,17
Gesamtkapital	13,55	13,88	—	0,33

Liquidität

	1933 Mill. RM	1932 Mill. RM
Außenstände, Wertpapiere, Kasse,		
Wechsel, Bankguthaben	3,04	3,17
Kurzfristige fremde Mittel	5,98	6,15
Ueber- bzw. Unterdeckung der kurz-		
fristiger Fremdmittel (±)	- 2,94	- 2,98
Vorräte	7,55	7,62
Ueberschuß der Betriebsmittel	+ 4,61	+ 4,64

Wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahre sind nicht zu verzeichnen. Die Vorräte nehmen nach wie vor rund 75% der Betriebswerte ein, da die Gesellschaft bei einem Bestande von 121 Verkaufsstellen einen erheblichen Lagerbestand durchzuhalten hat. Daraus ergibt sich auch bei der Liquidität eine Unterdeckung der kurzfristigen Fremdmittel, bei denen es sich vor allem um Warenschulden und Verbindlichkeiten aus Wechselannahmen handelt. Nur mit Hilfe des Warenbestandes ist ein Ueberschuß der Betriebsmittel über die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu errechnen, der aber bei der nur zähen Möglichkeit, die Vorräte bei den Verkaufsstellen abzusetzen, eine mehr oder weniger große theoretische Bedeutung hat.

Immerhin ergibt sich aus der folgenden Tabelle, daß die Gesellschaft noch nicht die Hälfte ihres Eigenkapitals in den Anlagevermögen festliegen hat, sondern für die Betriebswerte frei hat, und zwar werden rund 40% der Betriebswerte durch die eigenen Mittel aufgebracht, während die Anlagen rund 22% des Gesamtkapitals betragen.

Kapitalanlage

	1933 Mill. RM	1932 Mill. RM
Anlagevermögen	2,96	3,09
Eigene Mittel	6,78	6,94
Eigene Mittel (±)	+ 3,82	+ 3,85
Langfristige Fremdmittel		
Langfristige Fremdmittel (±)	+ 0,79	+ 0,79
Kurzfristige Fremdmittel	+ 5,98	+ 6,15
Betriebswerte	10,59	10,79
Gesamtkapital	13,55	13,88

Letzter Berliner Börsenkurs 105% am 14. 5. 34.

Deutscher Reichsanzeiger und Preussischer Staatsanzeiger (Berlin)

Nr. 114

1933.
**Conrad Tack & Cie.,
Aktiengesellschaft,
Berlin und Burg b. Magdeburg.
Bilanx vom 31. Dezember 1933.**

Aktiva.		RM	S.
Anlagevermögen:			
Grundstücke ohne Verpfändung von Baupfand:			
Saldo . . .	459 546,—		
Abrechnung	546,—	459 000	—
Gebäude:			
Geschäfts- und Wohngeb.			
Saldo . . .	1 140 454,—		
Abrechnung	80 454,—	1 060 000	—
Fabrikgebäude:			
Saldo . . .	800 000,—		
Abrechnung	65 000,—	735 000	—
Maschinen und maschinelle Anlagen:			
Saldo . . .	4,—		
Zug.	41 243,40		
Abg.	9 433,—	31 810,40	
	31 814,40		
Abrechnung	31 810,40		4
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsinventar:			
Saldo . . .	6,—		
Zug.	83 537,88		
Abg.	1 580,77	81 957,11	
	81 963,11		
Abrechnung	81 957,11		6
Beteiligungen:			
Saldo . . .	690 000,—		
Zug.	40 000,—		
darauf noch nicht eingez.	20 000,—	20 000	—
Umlaufvermögen:			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe . . .	861 094,—		
Halbfertige Erzeugnisse	220 873,—		
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren:			
in der Fabrik	72 821,—		
im Lagerhaus	2 188 710,—		
in den Verkaufsstellen	4 209 688,—		
Wertpapiere:			
Saldo . . .	76 785,—		
Zugang . . .	349 140,—		
	425 875,—		
Abgang . . .	159 434,—		
	266 441,—		
Abrechnung	12 771,40	268 669,60	
Forderungen:			
auf Grund von Hypotheken . . .		16 004,75	
auf Grund von Warenlieferungen u. Leistungen:			
Saldo . . .	329 684,99		
Abrechnung	5 000,—	324 684,99	
an abhängige Gesellschaft.			
Darlehen und sonstige Forderungen:			
Saldo . . .	579 910,21		
Abrechnung	2 577,83	577 332,38	
Wechsel:			
Bestand . . .	10 000,—		
Abrechnung	10 000,—		
Kassenbestand einschließlich Guthaben bei Notenbanken und Postsparkassen		141 854,50	
Andere Bankguthaben . . .		974 653,25	
		13 550 150,86	

Passiva.			
Grundkapital:			
Stammaktien	5 280 000	—	
Vorzugsaktien	20 000	—	
	5 300 000	—	
Gesetzlicher Reservefonds .	950 000	—	
Verbindlichkeiten:			
Auf Grundstücken lastende Hypotheken:			
Saldo . . .	794 551,82		
1933 zurückgezahlt . . .	3 329,34	791 222,48	
auf Grund von Warenlieferungen u. Leistungen gegenüber abhängigen Gesellschaften	221 770,49	2 148 198,97	
Sonstige Verbindlichkeiten aus der Annahme von gezogenen Wechseln . . .	481 872,75	2 936 109,55	
aus rückständigen Dividenden	1 476,84	1 476,84	
aus dem Aktienverwertungskonto	2 870,40	2 870,40	
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen . .	186 268,41	186 268,41	
Gewinn:			
Vortrag aus 1932 . . .	148 327,12		
Reingewinn 1933 . . .	382 033,85		
	13 550 150,86		

Gewinn- und Verlustrechnung vom 31. Dezember 1933.

Zoll.		RM	S.
Löhne und Gehälter . . .	4 784 412,86		
Soziale Abgaben	352 869,82		
Abreibungen auf Anlagen	259 767,51		
Andere Abreibungen . . .	17 577,83		
Dubiose	796,52		
Zinsen, nach Abzug der Ertragszinsen	124 435,40		
Besitzsteuern	383 812,71		
Alle übrigen Aufwendungen mit Ausnahme der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren . . .	1 810 711,43		
Gewinnkonto:			
Vortrag aus 1932 . . .	148 327,15		
Reingewinn 1933 . . .	382 033,82		
	8 264 745,14		
Haben.			
Gewinnvortrag aus 1932 .	148 327,15		
Rohgewinn nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren . . .	7 681 090,51		
Erträge aus Beteiligung.	174 683,61		
Effektengewinne	10 835,—		
Sonstige Erträge	249 808,87		
	8 264 745,14		

Berlin, im April 1934.

Conrad Tack & Cie.

Aktiengesellschaft.

Dr. Peters. Dr. Bergemann.
Giering. Schmitt.

Die von der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1933 festgesetzte Dividende von 6% für die Vorzugsaktien und 7% für die Stammaktien gelangt gegen Einreichung des Gewinnanteilscheins Nr. 6 unter Abzug von 10% Steuer sofort bei der

Tresdener Bank, Berlin,
Commerz- und Privatbank A.-G.,
Berlin,
Deutsche Bank und Disconto-Ges.,
Berlin,

Reichsreditgesellschaft, Berlin,
sowie an der Kasse unserer Gesellschaft, Berlin W, Kurfürstendamm Nr. 163/164, zur Auszahlung.

Der Aufsichtsrat ist in seiner bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt worden.

Berlin, den 14. Mai 1934.

Der Vorstand.

Nach pflichtgemäßer Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise bestätige ich, daß die Buchführung, der Jahresabluß und der Geschäftsbericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Berlin, den 5. Mai 1934.

Paul Wenzel,
öffentlich bestellter Wirtschaftsprüfer.

Frankfurter Zeitung (Frankfurt a. M.)
Nr. 287

Conrad Tack & Cie. AG, Berlin. — Stark gewachsene Vorräte. (□ Berlin.) Diese Schuhfabrik mit einem großen Filialnetz weist für 1934 einen auf *R.M.* 7.98 (7.68) Mill. leicht gestiegenen Rohgewinn aus. Da zugleich die Erträge aus Beteiligungen auf *R.M.* 80 000 (170 000) zurückgingen und die Abschreibungen auf 0.41 (0.28) Mill. erhöht wurden, bleibt der Gesamtgewinn mit 0.53 Mill. unverändert.

Wie bereits gemeldet, wird wieder eine Dividende von 7% auf 5.28 Mill. AK ausgeschüttet, daneben werden *R.M.* 20 000 dem Reservefonds zugewiesen, 15 000 für eine Rückstellung zu Pensionszwecken und *R.M.* 50 000 für soziale Zwecke verwendet. Der Umbau der Organisation der Gesellschaft wurde 1934 und im laufenden Jahr fortgesetzt, so wurden die unzulänglichen Lagerräume in Burg bei Magdeburg aufgehoben und das gesamte Fertigwarenlager zusammen mit der Zentralverwaltung nach Tempelhof verlegt. In der Bilanz fällt der außerordentliche Anstieg der Vorratsbestände auf insgesamt 14.8 (7.55) Mill. auf. Am beträchtlichsten ist dabei die Erhöhung der Rohstoffe auf 3.35 (0.86) Mill. Das Anlagevermögen von 2.2 Mill. ist nur wenig verändert, da die Zugänge sofort wieder abgeschrieben wurden. Das Wertpapierkonto von 0.25 Mill. i. V. ist mit einem Effktengewinn von *R.M.* 130 000 aufgelöst worden. Warenforderungen erscheinen mit *R.M.* 320 000 (224 000). Es handelt sich, da naturgemäß im Einzelhandelsvertrieb Außenstände keine Rolle spielen, um Warenzuwendungen an Wohlfahrtsämter und sonstige öffentlich-rechtliche Körperschaften. Konzernschulden gingen auf *R.M.* 586 000 (746 000) zurück. Bei den sonstigen Forderungen von jetzt 720 000 (577 000) handelt es sich in der Hauptsache um Darlehen an Hauswirte für Umbauten usw. Dem Anstieg der Vorräte entspricht zunächst ein Rückgang der Bankguthaben auf 0.3 (0.97) Mill. und sodann auf der Passivseite ein starkes Anwachsen der Wechselschulden auf 6.0 (2.94) und der Warenschulden auf 3.35 (2.15) Mill. Konzernschulden betragen 0.25 (0.22) Mill., sonstige Verbindlichkeiten 0.35 (0.48) Mill.

Zu dem erhöhten Schuldenstande wird im Bericht vermerkt, daß diese Verbindlichkeiten inzwischen um etwa 40% verringert werden konnten. Bekanntlich wurde zur Anpassung an den verlangsamten Umsatzanstieg die Arbeitszeit fast in der ganzen Schuhindustrie in diesem Frühjahr eingeschränkt.

Deutsche Bergwerks-Zeitung (Düsseldorf)

Nr. 141

Conrad Tack & Co.

Wieder 7% Dividende — Stark erhöhte Vorträge

Ertragsrechnung	1934	1933	Veränderungen
	1000 RM	1000 RM	+
Erträge			
Betrieb	7999	7681	318
Sonstige	318	424	— 106
Außerordentliche	127	11	116
Sa.	8444	8116	328
Aufwendungen:			
Löhne, Gehälter	4899	4784	115
Soziale Leistungen	385	352	33
Zinsen	139	124	15
Besitzsteuern	473	384	89
Sonstige	1666	1812	— 146
	7562	7456	106
Rohgewinn (+), Verlust (—)	+ 882	+ 660	222
Abschreibungen	413	278	135
Jahresergebnis			
Gewinn (+), Verlust (—)	+ 469	+ 382	87
Vortrag a. d. Vorjahr (±)	+ 58	+ 148	— 90
Reingew. (+), Verlust (—)	+ 527	+ 530	— 3

Vermögenslage	31. Dez. 1934	1933	Veränderungen
	Mill. RM	Mill. RM	+
Aktiva			
Anlagen	2,12	2,25	— 0,13
Beteiligungen	0,71	0,71	—
Anlagewerte	2,83	2,96	— 0,13
Vorräte	14,79	7,55	7,24
Wertpapiere	—	0,25	— 0,25
Warenforderungen	0,39	0,33	0,06
Konzernforderungen	0,59	0,75	— 0,16
Anderer Forderungen	0,72	0,58	0,14
Kasse, Wechsel, Bankguth.	0,34	1,11	— 0,77
Sonstiges	0,02	0,02	—
Betriebswerte	16,85	10,59	6,26
Gesamtvermögen	19,68	13,55	6,13
Passiva			
Aktienkapital	5,30	5,30	—
Reserven	0,98	0,95	0,03
Reingewinn	0,53	0,53	—
Eigene Mittel	6,81	6,78	0,03
Langfrist. fremde Mittel	0,78	0,79	— 0,01
(einschließl. Wohlfahrtskassen)			
Warenschulden	3,36	2,15	1,21
Konzernschulden	0,25	0,22	0,03
Akzepten	6,00	2,94	3,06
Bankschulden	2,01	—	2,01
Sonstige	0,47	0,67	— 0,20
Laufende Verpflichtungen	12,09	5,98	6,11
Gesamtkapital	19,68	13,55	6,13

Liquidität	1934	1933	1932
	in Millionen RM		
Außenstände, Wertpapiere, Kasse, Wechsel, Bankguthaben	2,06	3,04	3,17
Kurzfristige fremde Mittel	12,09	5,98	6,15
Ueber- bzw. Unterdeckung der lfd. Verpflichtungen (±)	— 10,03	— 2,94	— 2,98
Vorräte	14,79	7,55	7,62
Ueberschuß der Betriebsmittel	4,76	4,61	4,64
Haftungsverhältnisse, die aus der Bilanz nicht ersichtlich sind, bestehen nicht.			

Kapitalanlage	1934	1933	1932
	in Millionen RM		
Anlagewerte	2,83	2,96	3,09
Eigene Mittel	6,81	6,78	6,94
Eigene Mittel (±)	+ 3,98	+ 3,82	+ 3,85
Langfristige Fremdmittel	0,78	0,79	0,79
Laufende Verpflichtungen	12,09	5,98	6,15
Betriebswerte	16,85	10,59	10,79
Gesamtkapital	19,68	13,55	13,88

Wir berichteten bereits in Nr. 134 der DBZ. vom 12. Juni über o. HV. und Abschluß des am 31. Dez. 1934 beendeten Geschäftsjahrs der Conrad Tack & Cie. A.-G. zu Berlin und Burg b. M. Entsprechend der erhöhten Beschäftigung in Burg konnten, wie sich aus der

Ertragsrechnung
ergibt, die Betriebseinnahmen gegenüber dem Vorjahr um rund 4% gesteigert werden. Bei den sonstigen Erträgen handelt es sich um Mieten aus dem eigenen Hausbesitz. Die Ausgaben für den Hausbesitz sind in den sonstigen Aufwendungen enthalten. Da die Zunahme der Gesamtausgaben hinter der Steigerung der Gesamteinnahmen zurückbleibt, war eine Erhöhung des Rohgewinns um ein Drittel möglich. Die Abschreibungen auf die Anlagen wurden von 259 767 RM auf 403 483 RM erhöht, während die anderen Abschreibungen von 17 577 RM auf 10 326 RM ermäßigt werden konnten. Aus dem Reingewinn wurde eine Dividende von wieder 7% auf die Stammaktien und von wieder 6% auf die Vorzugsaktien ausgeschüttet. Nach verschiedenen Zuweisungen und Rückstellungen wurden 72 018 RM auf neue Rechnung vorgetragen. — In der

Vermögensübersicht
sind bei den Grundstücken und Gebäuden Zugänge nicht zu verzeichnen. Die Zugänge bei den Maschinen und maschinellen Anlagen von 47 193 RM und bei den Werkzeugen, Betriebs- und Geschäftsinventar von 221 290 RM sind bis auf den Erinnerungswert abgeschrieben worden. Bei den Beteiligungen sind im Berichtsjahre Veränderungen nicht eingetreten. Von den Betriebswerten haben die Vorräte gegenüber dem Vorjahre eine wesentliche Erhöhung erfahren. Soweit es sich um Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe handelt, erklärt sich die Erhöhung aus Gründen der Sicherung der laufenden Produktion auf der bisherigen Preisgrundlage; soweit es sich um fertige Waren handelt, sind in diesen Ziffern bereits enthalten die Warenzukaufe für das Frühjahrsgeschäft 1935, das in seiner Abwicklung den Erwartungen entsprochen hat. Der im Vorjahre unter den Wertpapieren enthaltene Betrag, der sich im wesentlichen aus Steuergutscheinen zusammensetzte, wurde im Berichtsjahre durch Verwertung der Steuergutscheine aufgelöst. Der erzielte Gewinn von 127 111 RM wurde unter den außerordentlichen Erträgen ausgewiesen. In den Warenforderungen sind Lieferungen an Wohlfahrtsämter und sonstige öffentlich-rechtliche Körperschaften enthalten. In den anderen Forderungen sind u. a. neben Darlehen an Hauswirte, in deren Grundstücken sich Verkaufsräume der Tochtergesellschaften befinden, auch die Forderung an die Freudenberg & Co. G. m. b. H. in Frankfurt (Main) mit 530 493 RM enthalten. Entsprechend den gestiegenen Warenvorräten haben sich auch die verschiedenen Gattungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöht. Diese Bewegungen führten zu einer starken Abnahme der Liquidität ersten Grades aus der Bilanzflüssigkeit; die Unterdeckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch die flüssigen Mittel und die Außenstände hat sich gegenüber dem Vorjahre mehr als verdreifacht, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß die „anderen Forderungen“ nur mit Vorbehalt als liquid zu betrachten sind. Der Ueberschuß der gesamten Betriebswerte einschließlich der Vorräte hat sich gegenüber dem Vorjahre ein wenig erhöht.

Berliner Börsenkurs 1934: niedrigster 80%; höchster 116½%; 1935 bis Ende Mai: niedrigster 104%, höchster 119%. Letzter Kurs: 119% am 13. Juni 1935.

Deutscher Reichsanzeiger und Preussischer Staatsanzeiger (Berlin)

Nr. 216

38332].
Bilanz vom 31. Dezember 1934.

Activa.	RM	S
Anlagevermögen:		
Grundstücke ohne Ver- sichtigung von Baulich- keiten: Saldo	459 000	—
Gebäude:		
Geschäfts- und Wohnge- bäude: Saldo	1 060 000,—	—
Abschreibung 75 000,—	985 000	—
Fabrikgebäude: Saldo	735 000,—	—
Abschreibung 60 000,—	675 000	—
Maschinen und maschinelle Anlagen: Saldo 4,—		
Zugang	47 193,09	—
Abschreibung 47 193,09	4	—
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsinventar: Saldo	6,—	—
Zugang	221 290,29	—
Abschreibung 221 290,29	6	—
Beteiligungen	710 000	—
Umlaufvermögen:		
Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe	3 376 224,99	—
Fabrizierte Erzeugnisse . .	437 974,33	—
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren:		
Im Lagerhaus	5 429 023,—	—
In den Verkaufsstellen	5 550 852,—	—
Wertpapiere: Saldo	253 669,60	—
Abgang	253 669,60	—
Forderungen:		
auf Grund v. Hypotheken	15 004,75	—
auf Grund von Waren- lieferungen und Lei- stungen	386 872,43	—
an abhängige Gesell- schaften	586 667,23	—
Darlehen und sonstige Forderungen: Saldo	731 788,16	—
Abschreibung 10 326,78	721 461,38	—
Kassenbestand einschließlich Guthaben bei Noten- banken und Postsparkas- sen: Saldo	43 111,19	—
Anderer Bankguthaben (da- von Sperrguthaben RM 152 000,—)	302 223,67	—
Posten, die der Rechnungs- abgrenzung dienen	3 437,50	—
	19 681 862,47	—

Passiva.

Grundkapital:		
Stammaktien (52 800 Stimmen)	5 280 000	—
Vorzugsaktien (2 000 Stimmen)	20 000	—
	5 300 000	—
Gesetzlicher Reservefonds .	980 000	—
Verbindlichkeiten:		
auf Grundstücken lastende Hypotheken: Saldo	791 222,48	—
1934 zurück- gezahlt	7 343,71	—
auf Grund von Warenliefe- rungen und Leistungen gegenüber abhängigen Ge- sellschaften	253 100,98	—
sonstige Verbindlichkeiten	359 649,93	—
Verbindlichkeiten aus der Annahme von gezogenen Wechseln	5 995 570	—
Verbindlichkeiten a. rück- ständigen Dividenden . .	1 858,44	—
Verbindlichkeiten aus dem Aktienverwertungskonto	2 828,80	—
Verbindlichkeiten a. Banken:		
gezogene Wechsel	1 100 000	—
Kontokorrent	907 670,43	—
Posten, die der Rechnungs- abgrenzung dienen	105 117,31	—
Gewinn:		
Vortrag aus 1933	58 560,97	—
Reingewinn 1934	469 257,43	—
	19 681 862,47	—

Gewinn- und Verlustrechnung
vom 31. Dezember 1934.

Zoll.	RM	S
Löhne und Gehälter	4 898 870,40	—
Soziale Abgaben	384 586,43	—
Abschreibungen a. Anlagen	403 483,38	—
Anderer Abschreibungen . .	10 326,78	—
Zinsen, nach Abzug der Ertragsteuern	138 807,59	—
Befristungen	473 186,68	—
Alle übrigen Aufwendungen mit Ausnahme der Auf- wendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren	1 665 923,17	—
Gewinnkonto:		
Vortrag aus 1933	58 560,97	—
Reingewinn 1934	469 257,43	—
	8 503 002,83	—
Haben.		
Gewinnvortrag aus 1933 . .	58 560,97	—
Reingewinn nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren	7 999 471,76	—
Erträge aus Beteiligung . .	76 535,69	—
Effektengewinn	127 111,92	—
Sonstige Erträge	241 322,49	—
	8 503 002,83	—

Nach dem abschließenden Ergebnis
unserer pflichtgemäßen Prüfungen auf
Grund der Bücher und Schriften der Ge-
sellschaft sowie der vom Vorstand erteilten

Aufklärungen und Nachweise entsprechen
die Buchführung, der Jahresabschluss und
der Geschäftsbericht den gesetzlichen Vor-
schriften.

Berlin, im Mai 1935.
Deutsche Waren Trehand A.G.
Dr. J. Semler, Wirtschaftsprüfer.
ppa. Kollmar.

Berlin, im Mai 1935.
Conrad Tack & Cie.
Aktiengesellschaft.

Dr. Peters, Dr. Bergemann.
Giering, Schmitt.

Die von der Generalversammlung für
das Geschäftsjahr 1934 festgesetzte Divi-
dende von 7% für die Vorzugsaktien
und 7% für die Stammaktien gelangt
gegen Einreichung des Gewinnanteil-
scheins Nr. 7 unter Abzug von 10%
Steuer sofort bei der

Dresdner Bank, Berlin,
Commerz- und Privat-Bank
A.G., Berlin,
Deutsche Bank und Disconto-
Gesellschaft A.G., Berlin,
Reichskredit-Gesellschaft A.G.,
Berlin,

sowie an der Kasse unserer Gesell-
schaft, Berlin-Tempelhof, Wessener-
straße 84, zur Auszahlung.

Der Aufsichtsrat ist in seiner bishe-
rigen Zusammensetzung wiedergewählt
worden.

Berlin, den 11. Juni 1935.
Der Vorstand.

Frankfurter Zeitung (Frankfurt a. M.)

Neue Zürcher Zeitung

Nr. 294.

*** Conrad Tack & Cie. AG, Berlin. — Wieder 7% Dividende. — Kreditorenumschichtung.** Bei dieser Schuhfabrik mit großem Filialnetz lagen die Umsätze 1935 wertmäßig auf Vorjahrshöhe. Mengenmäßig wird seit Jahren erstmalig ein Mehrumsatz berichtet durch eine Steigerung des Kinder- und Damenschuhgeschäfts. Durch die Anfang 1935 erfolgte Verlegung des gesamten Fertigwarenlagers in das neue Lagerhaus Berlin-Tempelhof konnten die Arbeitsstätten in Burg wesentlich verbessert werden.

Der Rohertrag stieg auf R. M. 8.53 (d. V. 8) Mill. Daneben werden 87 000 (77 000) und 265 000 (241 000) sonstige Erträge (Mieten usw.) ausgewiesen. Andererseits sind Personalkosten infolge der **Einschränkung der Arbeitszeit** zurückgegangen auf 5.06 (5.28) Mill. Anlageabschreibungen sind bei weiterhin voller Abschreibung des Maschinenzuganges erhöht auf 484 000 (403 000) und andere auf 25 000 (10 000). Stark stiegen die **Zinsen**, auf 645 000 (139 000), und sonstige Aufwendungen auf 1.83 (1.67) Mill. Daher ging der **Reingewinn** etwas zurück auf R. M. 440 257 (469 257) ohne den Vortrag von 72 018 (58 561). Es werden **wieder 7% Dividende** auf 5.28 Mill. StA und wieder 6% Dividende auf 20 000 VA verteilt; R. M. 50 000 (wie i. V.) gehen an den Sozialfonds und 35 000 (15 000) an die Pensionskasse (d. V. noch 20 000 an die Reserve). Der Vortrag sinkt auf 56 493 (72 018).

Die **Bilanz** ist durch den Neuerwerb des Lagerhauses beträchtlich verändert. Neben 1 (0.98) Mill. Reserven und neu 15 000 (0) Pensionsfonds sowie 30 000 (0) Sozialfonds sind **Hypothekenschulden** gestiegen auf 1.23 (0.78) Mill., darunter 0.51 Restkaufgeld. Die gesamten **kurzfristigen Verbindlichkeiten** sind leicht erhöht auf 12.08 (11.98) Mill.; im einzelnen ergaben sich aber große Verschiebungen: Im Zusammenhang mit der Aufarbeitung der Vorräte sind Warenschulden halbiert auf 1.72 (3.36) Mill. Die Finanzschulden sind im ganzen mit 8.19 (8) Mill. wenig verändert, im einzelnen dagegen wie folgt: Akzeptschulden nahmen ab auf 3.69 (6) Mill., gleichzeitig aber, nach dem vorjährigen Uebergang von Tack-Aktien an die **Lederfabrik Freudenberg**, die Konzernschulden zu auf 1.89 (0.25) Mill. und die eigentlichen **Bankschulden** mit 4.51 (2) Mill. auf mehr als das **Doppelte**; hierunter sind 2.20 (1.10) Mill. gezogene Mill. und die eigentlichen **Bankschulden** insgesamt vermindert auf 1.12 (1.71) Mill.; darunter unv. 0.39 für Waren an Alleinverkäufer und öffentliche Stellen, Konzernforderungen ermäßigt auf 0.32 (0.59) Mill. und Darlehen (für Umbau an Hauswirte usw.) auf 0.36 (0.72) Mill. Flüssige Mittel betragen noch 0.14 (d. V. 0.35, darunter aber 0.15 Sperrguthaben). **Vorräte** sind leicht gestiegen auf 14.96 (14.79) Mill.; darunter sind jedoch **Rohstoffe** infolge der Situation am Ledermarkt gesenkt auf 2.14 (3.38) Mill., während **Fertigwaren** beträchtlich stiegen auf 12.38 (10.98) Mill., davon wieder rund die Hälfte im Lagerhaus. Diese Fertigwarenzahlen enthalten aber noch die Bestände für das **Frühjahrgeschäft von 1936**, das wesentlich über den Ergebnissen von 1935 lag. Beteiligungen betragen unv. 0.71 Mill. Nach 0.39 Mill. Grundstückszugang und 1.35 Mill. Gebäudezugang durch das Lagerhaus sind **Anlagen** erhöht auf 3.80 (2.16) Mill.

Im laufenden Jahr sind aus dem Vorstand ausgeschieden Herr Alfred Giering und Dr. Bergemann. Neu in den Vorstand gewählt wurden Dir. Josef Weber, Burg, als ordentliches und Dir. Karl Strobel, Berlin, als stellvertr. Mitglied. (Kurs am 3. 6. in Berlin 130.)

Deutsche Bergwerks-Zeitung (Düsseldorf)

Münchener Neueste Nachrichten

Nr. 134

Conrad Tack & Cie. Vergrößerung der Anlagen — Gute Finanzlage

Wie die Conrad Tack & Cie. A.-G. zu Berlin und Burg b. M. zum Abschluß des Geschäftsjahres 1935 in ihrem Geschäftsbericht mitteilt, wurden zu Anfang des Geschäftsjahres die unzulänglich gewordenen Lagerräume der Gesellschaft in Burg aufgegeben und das gesamte Fertigwarenlager zusammen mit der zentralen Verwaltung in die neuerworbene Liegenschaft nach Berlin-Tempelhof verlegt. Durch diese Umgruppierung wurde es möglich, die Arbeitsstätten in Burg räumlich wesentlich zu verbessern. Ein Teil des alten Lagerhauses konnte gleichzeitig zu einem Kameradschaftsheim umgestaltet werden, um damit einem dringenden Bedürfnis der Gefolgschaft Rechnung zu tragen. Die Umsätze bewegten sich auf der Höhe des Vorjahrs. Mengenmäßig wurde erstmalig wieder ein Mehrumsatz erzielt. Diese Erhöhung ist auf eine Steigerung des Geschäfts in Kinder- und Damenschuhen zurückzuführen, während das Herrenschuhgeschäft sich etwa in gleicher Höhe hielt. In der

Ertragsrechnung

haben sich die Einnahmen aus Betrieb diesmal um 6,6% erhöht. Die Gesamterträge haben sich infolge eines starken Rückgangs der sonstigen Erträge nicht in dem gleichen Maße vermehrt. Die Gesamtaufwendungen haben fast in gleichem Verhältnis zugenommen, jedoch bleibt die Zunahme in ihren tatsächlichen Ziffern hinter derjenigen der Erträge zurück, so daß der Rohgewinn gegenüber dem Vorjahre einen leichten Zuwachs ausweist. Der Reingewinn beläuft sich nach Absetzung der Abschreibungen auf 512 000 RM. Nach der

Vermögensübersicht

hat sich das Gesamtunternehmensvermögen um rund 5% vermehrt. Der Zugang entfällt ausschließlich auf das Anlagevermögen, und zwar durch den Erwerb der Liegenschaft in Tempelhof. Bei den Beteiligungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Veränderungen eingetreten. Die im Umlaufvermögen ausgewiesenen Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen haben am Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahre infolge der inzwischen eingetretenen Veränderung am Ledermarkt eine Senkung erfahren. Sie liegen jedoch auch jetzt noch wesentlich über dem entsprechend ausgewiesenen Betrag in den früheren Jahren. Bei den fertigen Erzeugnissen ist gegenüber dem Vorjahre eine Erhöhung eingetreten. Hierin sind enthalten die Warenbestände für das Frühjahrsgeschäft 1936, das in seiner Abwicklung wesentlich über den Ergebnissen des Jahres 1935 liegt. Der Zugang auf dem Wertpapierkonto betrifft eine Senkung der Hauszinssteuer. Die Passivseite der Bilanz läßt einen starken Zugang der langfristigen fremden Mittel erkennen. Es sind insbesondere in Verbindung mit dem Erwerb des neuen Lagerhauses die Hypothekenschulden gestiegen. Die Gesamtsumme der kurzfristigen Verbindlichkeiten hat sich nicht verändert. Dagegen sind innerhalb des kurzfristigen Kapitals Verschiebungen eingetreten durch eine starke Verminderung der Warenschulden und Akzente und eine Vermehrung der Konzern- und Bankschulden. In der Liquiditätsübersicht sind die kurzfristigen fremden Mittel nur zu einem geringen Hundertsatz durch die liquiden Mittel ersten Grades gedeckt, während die liquiden Mittel zweiten Grades rund ein Viertel derselben überdecken. Die Uebersicht über die Kapitalanlage ergibt, daß durch die eigenen Mittel die gesamten Anlagewerte und 14% der Betriebswerte finanziert werden können. Letzter Berliner Börsenkurs am 10. Juni 1936: 131 1/2%.

In der HV. wurde das turnusmäßig ausscheidende Aufsichtsratsmitglied wiedergewählt

Ertragsrechnung

	1935 1000 RM	1934 1000 RM	Veränderungen +	-
Erträge:				
Betrieb	8530	7999	531	—
Sonstige	87	318	—	231
Außerordentliche	265	127	138	—
Sa.	8882	8444	438	—
Aufwendungen:				
Löhne, Gehälter	4718	4899	—	181
Soziale Leistungen	345	385	—	40
Zinsen	645	139	506	—
Besitzsteuern und Abgaben	393	473	—	80
Sonstige	1832	1666	166	—
Sa.	7933	7562	371	—
Rohgewinn (+) Verlust (-)	949	+882	67	—
Abschreibungen	509	413	96	—
Jahresergebnis				
Gewinn (+) Verlust (-)	+440	+469	—	29
Vortrag a. d. Vorjahre (±)	+72	+58	14	—
Reingewinn (+) Verlust (-)	512	+527	—	15

Vermögenslage

	1935 Mill. RM	1934 Mill. RM	Veränderungen +	-
Aktiva				
Anlagen	3,80	2,12	1,68	—
Beteiligungen	0,71	0,71	—	—
Anlagewerte	4,51	2,83	1,68	—
Vorräte	14,96	14,79	0,17	—
Wertpapiere	—	—	—	—
Warenforderungen	0,39	0,39	—	—
Konzernforderungen	0,32	0,59	—	0,27
Andere Forderungen	0,41	0,72	—	0,31
Kasse, Wechsel, Bankguth.	0,14	0,34	—	0,20
Sonstige	—	0,02	—	0,02
Betriebswerte	16,22	16,85	—	0,63
Gesamtvermögen	20,73	19,68	1,05	—

*) Die Wertpapiere stehen mit 5108 RM zu Buch.

	1935 Mill. RM	1934 Mill. RM	Veränderungen +	-
Passiva				
Aktienkapital	5,30	5,30	—	—
Reserven	1,04	0,98	0,06	—
Reingewinn	0,51	0,53	—	0,02
Eigene Mittel	6,85	6,81	0,04	—
Langfristige fremde Mittel (einschl. Wohlfahrtskassen)	1,80	0,78	1,02	—
Anzahlungen	—	—	—	—
Warenschulden	1,73	3,36	—	1,63
Konzernschulden	1,89	0,25	1,64	—
Akzente	3,69	6,00	—	2,31
Bankschulden	4,51	2,01	2,50	—
Sonstige	0,26	0,47	—	0,21
Laufende Verpflichtungen	12,08	12,09	—	0,01
Gesamtkapital	20,73	19,68	1,05	—

Liquidität

	1935 in Millionen RM	1934 in Millionen RM	1933
Außenstände, Wertpapiere, Kasse, Wechsel, Bankguthaben	1,26	2,06	3,04
Kurzfristige fremde Mittel	12,08	12,09	5,98
Ueber- bzw. Unterdeckung der kurzfristigen fremden Mittel (±)	-11,82	-10,03	-2,94
Vorräte	14,96	14,79	7,55
Ueberschuß der Betriebsmittel	3,14	4,76	6,61

Kapitalanlage

	1935 in Millionen RM	1934 in Millionen RM	1933
Anlagewerte	4,51	2,83	2,96
Eigene Mittel	6,85	6,81	6,78
Eigene Mittel (±)	+2,34	+3,98	+3,82
Langfristige Fremdmittel	1,80	0,78	0,79
Kurzfristige Fremdmittel	12,08	12,09	5,98
Betriebswerte	16,22	16,85	10,59
Gesamtkapital	20,73	19,68	13,55

Deutscher Reichsanzeiger und Preussischer Staatsanzeiger (Berlin)

Nr. 137

Conrad Tack & Cie. Aktiengesellschaft. Bilanz vom 31. Dezember 1935.		
Activa.	RM	ℓ
Anlagevermögen:		
Grundstücke ohne Veräußerung von Bauforderungen:		
Saldo . . .	459 000,—	
Zugang		
Lagerhaus	391 000,—	850 000
Gebäude:		
Geschäfts- und Wohngebäude:		
Saldo . . .	985 000,—	
Abreibung	35 000,—	950 000
Fabrikgebäude:		
Saldo . . .	675 000,—	
Abreibung	25 000,—	650 000
Lagerhaus:		
Zugang .	1 496 724,72	
÷ Uebertrag	auf Inventar 25 000,—	
	1 471 724,72	
Abchr. .	121 724,72	1 350 000
Maschinen und maschinelle Anlagen:		
Saldo . . .	4,—	
Zugang . .	67 657,88	
	67 661,88	
Abreibung	67 657,88	4
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsinventar:		
Saldo . . .	6,—	
Zugang . .	233 727,66	
	233 733,66	
Abreibung	233 727,66	6
Beteiligungen:		
Saldo . . .	710 000,—	
Zugang . .	400,—	
	710 400,—	
Abreibung	399,—	710 001
Umlaufvermögen:		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2 135 379,53	
Halbfertige Erzeugnisse .	442 576,96	
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren:		
im Lagerhaus	6 134 693,—	
in den Verkaufsstellen	6 244 713,—	12 379 406
Wertpapiere:		
Saldo . . .	—,—	
Zugang . . .	5 108,40	5 108 40
Geldleistete Anzahlungen .		33 700
Forderungen:		
auf Grund von Hypotheken		15 004 75
auf Grund von Warenlieferungen u. Leistung:		
Saldo . . .	414 592,89	
Abreibung	21 789,95	392 802 94
an abhängige Gesellschaft, Darlehen u. sonstige Forderungen:		318 460 41
Saldo . . .	367 462,32	
Abreibung	3 210,05	364 252 27
Kassenbestand einschließlich Guthaben bei Kassenbanken und Postcheckguthaben	42 901 73	
Anderer Kassenbestand . .	96 504 09	
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen . .	1 864 19	
	20 737 972 27	

Passiva.		
Grundkapital:		
Stammaktien (52 800 Stimmen) . .	5 280 000	—
Vorzugsaktien (2000 Stimmen) . . .	20 000	—
	5 300 000	—
Gesetzlicher Reservefonds .	1 000 000	—
Pensionsfonds	15 000	—
Soziale Zwecke	30 000	—
Verbindlichkeiten:		
auf Grundstücken lastende Hypotheken:		
Saldo . . .	783 878,77	
Zugang . . .	511 548,—	
	1 295 426,77	
1935 zurückgezahlt . . .	60 723,76	1 234 703 01
auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen*)		1 723 995 10
gegenüber abhängigen Gesellschaften u. Konzerngesellschaften		1 892 388 85
Sonst. Verbindlichkeiten .	742 104 59	
Verbindlichkeiten aus der Annahme von gezogenen Wechseln	3 692 447 06	
Verbindlichkeiten aus rückständigen Dividenden .	2 300 34	
Verbindlichkeiten aus dem Aktienverwertungsfonto	2 704	—
Verbindlichkeiten an Banken:		
gezogene Wechsel	2 200 000,—	
Kontokorrent	2 305 989,09	4 505 989 09
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen . .		84 046 88
Gewinn:		
Vortrag aus 1934	72 018,40	
Reingewinn		512 293 35
1935 . . .	440 274,95	512 293 35
	20 737 972 27	

*) Hiervon RM 281 151,77 Konzernverbindlichkeiten.

Gewinn- und Verlustrechnung vom 31. Dezember 1935.		
Zoll.	RM	ℓ
Löhne und Gehälter . .	4 718 229	18
Soziale Abgaben	345 408	31
Abreibungen a. Anlagen	483 509	26
Anderer Abreibungen . .	25 000	—
Zinsen, nach Abzug der Ertragszinsen	644 584	58
Versteuern	393 358	98
Alle übrig. Aufwendungen mit Ausnahme der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren . .	1 832 094	18
Gewinnkonto:		
Vortrag aus 1934 . . .	72 018,40	
Reingewinn		512 293 35
1935 . . .	440 274,95	512 293 35
	8 954 477 84	
Haben.		
Gewinnvortrag aus 1934 .	72 018	40
Rohgewinn nach Abzug der Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren . .	8 530 466	10
Erträge a. Beteiligung.	87 111	21
Sonstige Erträge	264 882	13
	8 954 477 84	

Berlin, im Mai 1936
Conrad Tack & Cie., Aktien-
gesellschaft.
Dr. Peters. Weber.
Strobel. Schmitt.
Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfungen auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht den gesetzlichen Vorschriften.
Berlin, im Mai 1936.
Deutsche Waren Treuhand A.G.
Schreiber, ppa. Dr. Weiß,
Wirtschaftsprüfer.
Die von der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1935 festgesetzte Dividende von 6 % für die Vorzugsaktien und 7 % für die Stammaktien gelangt gegen Einreichung des Gewinnanteilscheins Nr. 8 unter Abzug von 10 % Steuern sofort bei der
Dresdner Bank, Berlin,
Commerz- und Privat-Bank
A. G., Berlin,
Deutsche Bank und Disconto-
Gesellschaft A. G., Berlin,
Reichs-Kredit-Gesellschaft A. G.,
Berlin,
sowie an der Kasse unserer Gesellschaft, Berlin-Tempelhof, Bismarckstr. 84, zur
Auszahlung.
Der Aufsichtsrat ist in seiner bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt worden.
Berlin, am 11. Juni 1936.
Der Vorstand.

Signatur

T. 59.

Datum

5. Dez. 1936

Frankfurter Zeitung (Frankfurt a. M.)
Nr. 6 2 2

Umwandlung auch der Conrad Tack & Cie. AG.
Gebot an Aktionäre: 130 %. Vor wenigen Tagen war gelegentlich der Umwandlung der Familiengesellschaft Freudenberg & Co. GmbH in Frankfurt a. M. in eine Kommanditgesellschaft gemeldet worden, daß auch zu dieser Gruppe gehörende Unternehmungen die gleiche Gesellschaftsform annehmen dürften. Jetzt beruft die Conrad Tack & Cie. AG in Berlin, deren Aktien (R.M. 528 Mill. StA und R.M. 20 000 VA) sich zu mehr als 90 % im Besitz der bereits umgewandelten Firma Freudenberg & Co. befinden, auf 23. 12. eine GV, in der die Umwandlung auf Grund des Gesetzes vom 5. 7. 1934 beschlossen werden soll. Die betriebliche Selbständigkeit der Firma Conrad Tack & Cie. werde hierdurch nicht berührt. Nach Mitteilung der Verwaltung soll den ausstehenden Aktionären, die nach dem Umwandlungsgesetz angemessen abzufinden sind, eine Abfindung von 130 % des Nominalbetrages der Aktien geboten werden; das Angebot hält sich etwa an die Börsenbewertung, die zuletzt (am 28. 11.) 127 % lautete.

Frankfurter Zeitung (Frankfurt a. M.)

Nr. 657

Conrad Tack erhöht das Abfindungsangebot von 130 auf 140 %. (□ Berlin.) Die Umwandlung der zur Freudenberg-Gruppe gehörigen Conrad Tack & Cie. AG in Berlin in eine Kommandit-Gesellschaft auf Grund der Bilanz vom 30. 11. wurde genehmigt. In der GV waren von den 5.28 Mill. StA 5.04 Mill. und die gesamten R.H. 20 000 VA vertreten. Der Stimme enthielten sich zwei Aktionäre mit zusammen R.H. 32 200 Aktien, von denen aber praktisch nur R.H. 2000 einem freien Aktionär gehört haben dürften. Auch diese beiden Aktionäre sind also ebenso, wie die der GV ferngebliebenen, nicht an der Kommanditgesellschaft beteiligt, sondern sie werden ebenfalls abgefunden. Offensichtlich hatte die Verwaltungsgruppe noch vor der GV, deren Beginn sich dadurch beträchtlich verzögerte, weitere Aktien aus dem Besitz außenstehender Aktionäre übernommen, auch hier, wie betont wurde, unter Zugrundelegung des allgemeinen Abfindungsangebotes. Dieses war ursprünglich mit 130 % erfolgt, jetzt aber werden den freien Aktionären 140 % angeboten. Auf Grund der Bilanz vom 30. 11. würde sich ein Satz von 133 % errechnen, dazu wurde die Durchschnittsdividende der letzten Jahre von 7 % geschlagen, Aktionäre, die bereits ihre Aktien der Familiengruppe überlassen hatten, sollen noch nachträglich 10 % erhalten. Insgesamt sind R.H. 272 800 Aktien abzufinden.

In der **Umwandlungsbilanz** erscheinen auf der Aktivseite Anlagen teils durch tatsächliche Zugänge, teils durch Wertangleichungen erhöht mit 4.72 Mill. (Ende 1935: 3.80 Mill.). Beteiligungen betragen unv. 0.71, Vorräte 15.89 (15.06), Forderungen 1.33 (1.12) und flüssige Mittel 0.16 (0.14) Mill. Die Vorraterhöhung erklärt sich daraus, daß der Stichtag vor dem Weihnachtsgeschäft lag, nach dessen Abwicklung die Vorräte rd. 10 % niedriger seien als in der Bilanz für 1935. Auf der Passivseite betragen die **Verbindlichkeiten** 15.75 (13.80) Mill., darunter 4.95 gegen Konzerngesellschaften, nämlich Freudenberg, und 0.42 gegen abhängige Gesellschaften (d. V. zus. 1.83); ferner 1.86 (1.23) Hypotheken und langfristige Verbindlichkeiten, 3.10 (4.51) Bankschulden und 5.42 (4.43) sonstige Verbindlichkeiten einschl. Akzepte. Das **Kapital** erscheint mit 7.08 Mill. gegen bisher 5.3 Mill. AK und 1 Mill. Reserve. Darin ist auch der Gewinn des laufenden Jahres enthalten, und ein weiterer Teil der Erhöhung dürfte vermutlich mit der Steigerung der Anlagen auf der Aktivseite aus der Angleichung an die Einheitswerte bzw. an die Steuerbilanz zusammenhängen, ein Vorgang, der schon bei Pintsch, allerdings in weit größerem Ausmaß, erfolgte. Auf die Anfrage des freien Aktionärs wurde zur Bilanz noch bemerkt, daß ein in den langfristigen Verbindlichkeiten enthaltenes **Guldendarlehen** zur alten Parität bilanziert worden ist; etwas anderes sei unzulässig.

Nach der Umwandlung in die Kommandit-Gesellschaft wurde das Kapital um 1.92 auf 9 Mill. erhöht gegen Verrechnung von Forderungen der Gruppe Freudenberg. Persönlich haftende Gesellschafter der Komm.-Ges. sind Richard Freudenberg und Walter Freudenberg, Weinheim, Kommanditisten die Freudenberg & Co. Frankfurt a. M. Zum Geschäftsverlauf 1936 wurde mitgeteilt, daß der Umsatz höher war als i. V., trotzdem hätten die Erträge infolge der verminderten Gewinnspanne in Schuhfabrikation und Schuhhandel kaum die vorjährige Summe erreicht.

Deutscher Reichsanzeiger und Preussischer Staatsanzeiger (Berlin)

Nr. 70

3. Bei der Firma Conrad Lad & Cie., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitz in Magdeburg, unter Nr. 310 der Abteilung B: Die Gesellschafterversammlung vom 29. Dezember 1936 hat beschlossen, die Gesellschaft gemäß dem Gesetz vom 5. Juli 1934 nebst Durchführungsverordnungen umzuwandeln durch Übertragung ihres Vermögens unter Ausschluß der Liquidation auf ihre alleinige Gesellschafterin, die Conrad Lad & Cie. Aktiengesellschaft in Berlin bezw. deren Universalrechtsnachfolgerin, die Kommanditgesellschaft in Firma Conrad Lad & Cie., mit dem Sitz in Berlin. Die Firma der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist erloschen. Als nicht eingetragen wird noch veröffentlicht: Den Gläubigern der Conrad Lad & Cie., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die sich binnen sechs Monaten nach dieser Bekanntmachung zu diesem Zwecke melden, ist, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können, Sicherheit zu leisten.

Deutscher Reichsanzeiger und Preussischer Staatsanzeiger (Berlin)

Nr. 71 4

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister ist unter Nr. 16 bei der Firma Conrad Tack & Cie., Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Jüterburg, am 16. März 1937 folgendes eingetragen:

Durch Gesellschafterbeschluss vom 29. Dezember 1936 ist die Gesellschaft gemäß dem Umwandlungsgesetz vom 5. 7. 1934 und Durchführungsverordnungen durch Übertragung ihres Vermögens auf die alleinige Gesellschafterin, die Conrad Tack & Cie. Aktiengesellschaft bzw. deren Universalrechtsnachfolgerin, die Kommanditgesellschaft in Firma Conrad Tack & Cie. mit dem Sitz zu Berlin, umgewandelt worden. Die Firma der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist erloschen.

Es wird darauf hingewiesen, daß den Gläubigern der Fa. Conrad Tack & Cie. Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Jüterburg, die sich binnen sechs Monaten nach dieser Bekanntmachung bei der Gesellschaft melden, Sicherheit zu leisten ist, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können.

Amtsgericht Jüterburg.